32. Jahrgang. Dienstag, 11. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17723. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rom, 11. Juni. (W. T.) Die Kammer setzte die Berathung über den **Zwischenfall Durando** fort. Der Ministerpräsident **Crispi** vertheidigte Durando und äußerte, ein sehr thätiger und unversöhnlicher innerer Feind würde freudig den Tag begrüßen, wo die Tripelallianz zerrissen werde; man werde dabei auch durch eine gewisse Macht unterstützt; aber diese Versuche seien nutzlos, denn **in keinem Falle werde man die den Weltfrieden verbürgende Allianz zerreißen können.** Die Kammer nahm darauf nahezu einstimmig eine das Vertrauen auf die Regierung aussprechende Tagesordnung an.

Brüssel, 11. Juni. (W. T.) Anläßlich der heutigen **Stichwahl** ist die Bürgergarde einberufen, um etwaigen Ruhestörungen zu begegnen. Die Garnison soll auch consignirt werden.

Belgrad, 11. Juni. (Privattelegramm.) König **Milan**, indignirt durch die letzten Ereignisse in Serbien, geht nicht nach Belgrad, sondern direct auf dem Seewege von Konstantinopel nach Paris. Es circulirt hier das Gerücht von der Rückkehr Nataliens und der Nichtigkeitserklärung der Ehescheidung durch den Metropoliten Michael.

Petersburg, 11. Juni. (Privattelegramm.) Der Kriegsminister **Wannowsky** hat einen Urlaub von zwei Monaten erhalten. Die diplomatischen Kreise behaupten, der Zar wolle dem Ausland hierdurch einen neuen Beweis seiner **Friedensliebe** geben.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Der Besuch des Perserschahs.

Berlin, 9. Juni. Der Extrazug des Schahs traf heute Nachmittag 6 Uhr auf dem reichgeschmückten Centralbahnhofe ein. Die Musik intonirte die persische Nationalhymne, die Ehrenwache präsentirte; der Kaiser war in Garde-du-Corps-Uniform mit dem persischen Orden erschienen, umgeben von sämmtlichen Prinzen, dem Grafen Herbert Bismarck, dem Feldmarschall Blumenthal, den General-Flügeladjutanten, der gesammten Generalität, dem Gouverneur und Stadtcommandanten von Berlin, dem zweiten Bürgermeister, dem Personal der persischen Gesandtschaft, des Consulats, dem russischen Militärattaché etc. Der Kaiser umarmte den Schah und drückte ihm wiederholt die Hand und stellte ihm die Prinzen vor; darauf schritten sie die Front ab, nahmen den Parademarsch ab und bestiegen einen vierspännigen Galawagen, dem Spitzenreiter sowie Ulanenescorte vor- und nachritten. Die übrige Wagenreihe war programmmäßig zusammengesetzt. Eine zahlreiche Menschenmenge empfing die Majestäten mit brausenden Hochs. Beim Passiren des Brandenburger Thors ertönte Geschützsalut. Bei der Ankunft vor Schloß Bellevue präsentirte die Ehrenwache, worauf sich die Majestäten in das Schloß begaben, woselbst die gegenseitigen Oberhofstaaten vorgestellt wurden. Der Kaiser fuhr in das Schloß nach Berlin zurück, woselbst der Schah kurz darauf einen Besuch abstattete, ebenso wie bei den anwesenden Prinzen und Prinzessinnen. Der Kaiser fuhr sodann nach Bellevue, woselbst die Abendtafel stattfand.

Potsdam, 10. Juni. Der Schah von Persien traf 9 Uhr Vorm. auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments z. F. mit der Fahne und der Regiments-Musik Aufstellung genommen hatte. Dieselbe spielte die Nationalhymne und den Parademarsch. Inzwischen hatte der Schah den vierspännigen Wagen bestiegen und fuhr unter Escorte der Leibschwadron des Leib-Garde-Husaren-Regiments nach Schloß Friedrichskron. Links vom Wagen ritt Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, rechts Stadtcommandant v. Lindequist. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge begrüßte den Schah mit Hochrufen.

Potsdam, 10. Juni, Nachm. Der Kaiser und der Schah von Persien fuhren nach dem Frühstück nach der Kaserne des Leib-Garde-Husaren-Regiments, welches daselbst in Parade aufgestellt war, und begaben sich dann nach der Matrosenstation, bestiegen nach 3 Uhr die königl. Dampfyacht „Alexandra" und fuhren mit der nächsten Umgebung und den Herren des Gefolges nach Charlottenburg.

Potsdam, 10. Juni. Bei der Ankunft auf Schloß Friedrichskron wurde der Schah von dem Kaiser und der Kaiserin begrüßt. Hierauf fand um 10 Uhr das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons vor Schloß Friedrichskron in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, sowie des Schahs von Persien in der üblichen Weise statt. Nach der Begrüßung reichte der Schah der Kaiserin den Arm und geleitete dieselbe ins Freie; der Kaiser führte die Prinzessin Friedrich Carl. Nach dem Festgottesdienste, bei welchem Hofprediger D. Rogge die Festpredigt hielt, brachte der Kaiser ein Hoch auf die Armee aus, welches der commandirende General des Garde-Corps, General der Infanterie v. Meerscheidt-Hüllessem, mit einem Hoch auf den Kaiser erwiederte. Die Truppen fielen mit begeistertem Hurrah ein und stimmten sodann „Heil dir im Siegerkranz" an. Hierauf begaben sich die allerhöchsten Herrschaften nach den Colonnaden, wo die Speisung der Truppen stattfand. Bei diesem Rundgange führte wiederum der Schah die Kaiserin. Der Schah trug das Band des Schwarzen Adlerordens, die Kaiserin den Stern zum Schwarzen Adlerorden und das Bild des Schahs von Persien in Brillanten. Der Kaiser hatte die Uniform des 1. pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 2 König Friedrich Wilhelm IV. angelegt, dazu gleichfalls das Band zum Schwarzen Adler-Orden.

Um 1 Uhr fuhr der Schah in Begleitung des Generals v. Grolmann nach der Friedenskirche und legte daselbst am Sarge Kaiser Friedrichs einen Lorbeerkranz mit Schleifen in den persischen Farben nieder. Hierauf folgte ein Frühstück im Stadtschlosse, an welchem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften theilnahmen.

Potsdam, 10. Juni, Abends. Der Kaiser traf um 7 3/4 Uhr auf der königlichen Dampfyacht „Alexandra" an der Matrosenstation wieder ein, während der Schah von Persien sich von Charlottenburg zu Wagen nach Schloß Bellevue begab.

Abends fand bei den kaiserlichen Majestäten eine größere Theegesellschaft statt, zu welcher die ansässigen, sowie die zum Besuche hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen Einladungen erhalten hatten.

Potsdam, 10. Juni. Der **Herzog von Edinburg** ist mit seinem Sohne um 9 Uhr 10 Min. Vormittags hierselbst eingetroffen, von dem **Kaiser**, welcher Admiralsuniform trug, am Bahnhofe empfangen und sodann zu Wagen nach dem Stadtschloß geleitet worden.

Eisenach, 10. Juni. Der **Ausschuß des Juristentages** hat heute beschlossen, den diesjährigen Juristentag vom 10. bis 14. September in Straßburg abzuhalten.

Wien, 9. Juni. Der **Fürst von Montenegro** ist mit der Prinzessin Militza heute Vormittag hier eingetroffen und von dem Fürsten Peter Karageorgiewitsch am Bahnhofe empfangen worden.

Wien, 10. Juni. Der **Kaiser** empfing heute Mittag den Fürsten von Montenegro in besonderer Audienz, welche etwa 10 Minuten währte.

Paris, 9. Juni. Der **Präsident Carnot** eröffnete heute auf dem Exerzierplatz von Vincennes das internationale Turnfest.

Paris, 9. Juni. An dem heutigen **internationalen Turnfeste** in Vincennes nahmen gegen 10 000 Turner Theil.

Paris, 10. Juni. Gegen 12 000 **Turner** defilirten heute Nachmittag auf dem Stadthausplatz vor dem Municipalrath und zogen dann nach Vincennes. Eine ungeheure Menschenmenge begleitete sie auf dem ganzen Wege.

Madrid, 10. Juni. Die Königin-Regentin hat das Decret zur **Wiedereröffnung der Cortes** unterzeichnet.

Madrid, 9. Juni. Der Staatsrath beschloß, den **Grafen Benomar** wegen **Vertrauensbruchs vor Gericht** zu stellen; man erwartet, daß der Ministerrath sich heute mit der Angelegenheit beschäftigen werde.

Belgrad, 10. Juni. Die „Polit. Corr." meldet aus Nisch: Gestern wurde unter dem Vorsitz Taschic's ein **Parteitag der Radicalen** abgehalten, welcher in voller Ruhe verlief. Derselbe beschloß, die Regierung zur Lösung des Vertrags mit der Betriebsgesellschaft der serbischen Bahnen, sowie zur Regelung der kirchlichen Frage zu beglückwünschen.

Rio de Janeiro, 9. Juni. Der Vicomte Ouro-preto übernimmt den Vorsitz in dem neugebildeten **liberalen Ministerium**.

Petersburg, 9. Juni. Das **diesjährige Rekrutencontingent** der Armee und Marine ist auf 255 000 Mann festgesetzt, neben 2400 Mann in Terek, Kuban und Transkaukasien für die Ergänzung der specialkaukasischen Truppen.

Krakau, 10. Juni. Professor Cyfrowicz, welcher wegen der **Verhaftung der 41 Studenten** nach Ojcow gesandt worden, ist von dort zurückgekehrt und berichtet, daß die russischen Behörden theils als Geldstrafe, theils als Kostenersatz die Zahlung von 500 Gulden beanspruchten; außerdem seien die Studenten zu dreitägigem Arrest verurtheilt. Professor Cyfrowicz hat heute das verlangte Geld nach Ojcow überbracht und die Studenten kehren voraussichtlich morgen hierher zurück.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Juni.

Die Politik zu Pfingsten.

Selbst die hohe Politik hat dieses Mal der Feier des Pfingstfestes in erfreulicher Weise Rechnung getragen; abgesehen von den Berichten über die Gedächtnißfeier Giordano Brunos in Rom (vergl. unten), hat der Telegraph keinerlei Meldungen von Interesse gebracht. Die Reichshauptstadt hat allerdings den Vorzug gehabt, gerade am Pfingstsonntage den Schah von Persien zu empfangen; aber trotz der Bemühungen einer gewissen Presse, mit denen übrigens die Abreise des Reichskanzlers am Tage vor Pfingsten nicht recht in Einklang steht, hat dieser Empfang den unpolitischen Rahmen des Tages kaum überschritten. Ueberdies war die Ankunft des Schah in der Hauptstadt eine Enttäuschung für die Berliner, die wieder einmal Gelegenheit hatten, sich von dem Abstand zwischen der Wirklichkeit und den Schilderungen der Zeitungen zu überzeugen. Die Zuschauer, die sich auf irgend eine orientalische Maskerade gefreut hatten, konnten sich schwer entschließen zu glauben, daß der Mann in dem einfachen schwarzen Anzug und mit der Lammfellmütze ohne jede Verzierung auf dem Kopfe der „König aller Könige", der „Schah in Schah" von Persien sein sollte. Im übrigen sah der hohe Herr sehr wohl aus; daß er seit seiner letzten Anwesenheit in Berlin älter geworden ist, dafür zeugt zunächst nur die Brille. Die Perser seiner Begleitung schienen sehr erfreut über die Ankunft in Berlin zu sein; sie grüßten das Publikum mit großer Lebhaftigkeit. Hoffentlich hinterläßt die persische Gesellschaft dieses Mal auch eine gute Erinnerung in der Reichshauptstadt.

Bennigsen 1866.

Das Ergebniß des Beleidigungsprozesses, welchen Herr v. Bennigsen gegen den Redacteur der welfischen „Deutschen Volksztg." in Hannover, Dr. v. Dannenberg, eingeleitet hat, der, wie gemeldet, am Freitag vor dem dortigen Landgericht verhandelt worden ist, wird noch besser, als durch die Verurtheilung des Angeklagten, durch den Ausspruch des einen der Vertheidiger desselben, des Rechtsanwalts Munckel, charakterisirt, daß Herr v. Bennigsen aus der Verhandlung glänzend gerechtfertigt hervorgegangen sei. Daß Herr v. Bennigsen sein Vaterland Hannover im Frühjahr und Sommer 1866, vor und nach dem Kriege an Preußen verrathen habe, hat im Grunde auch das welfische Blatt nicht behauptet; aber die Absicht war ohne Zweifel, durch eine vom schroffsten Parteigeiste dictirte Darstellung der damaligen Vorgänge die Vorstellung hervorzurufen, als ob Herr v. Bennigsen, indem er gewisse Schritte that oder geschehen ließ, sich factisch des Landesverraths schuldig gemacht habe. So lange Herr v. Bennigsen nur Landesdirector der Provinz Hannover war, hat er es verschmäht, auf Anschuldigungen dieser Art öffentlich zu antworten, seit seiner Ernennung zum Oberpräsidenten aber sind die Verdächtigungen aus naheliegenden Gründen schärfer hervorgetreten, während Herr v. Bennigsen es seinem Amte schuldig zu sein glaubte, einmal ein Exempel zu statuiren und die wirklichen Vorgänge jener Zeit, deren Mißdeutung den Gegnern Anhalt zu den Verdächtigungen gab, in öffentlicher Verhandlung klar zu stellen. Daß solche Verdächtigungen von Männern, welche heute noch die Zugehörigkeit Hannovers zu Preußen bekämpfen, vorgebracht werden, ist um so verständlicher, als die Vorgänge von 1866 und die damalige Stellung der betheiligten Persönlichkeiten mehr und mehr in den Hintergrund getreten sind. Der Gegenstand und der Verlauf der Besprechungen mit Hrn. v. Bismarck, welche im Mai 1866 die Herren v. Bennigsen und Dr. Miquel gehabt haben — anscheinend war das die erste Begegnung dieser Herren mit dem jetzigen Reichskanzler — sind zwar kein Geheimniß geblieben, was sie auch nicht sein sollten, aber authentische Mittheilungen sind anscheinend bei dieser Prozeßverhandlung zum ersten Mal zur Kenntniß weitester Kreise gebracht worden. Und gerade dieser Umstand wird bei dem Aufsehen, welchen der Prozeß in Hannover gemacht hat, nicht wenig dazu beitragen, für die Zukunft weiteren Mißdeutungen vorzubeugen.

Der Versuch, aus dem Umstande, daß Herr v. Bennigsen damals Mitglied der liberalen Opposition des hannoverschen Abgeordnetenhauses und daß er Vorsitzender des auf eine durchgreifende Bundesreform unter preußischer Führung hinarbeitenden Nationalvereins war, Schlüsse herzuleiten, welche den persönlichen Charakter Bennigsens verunglimpfen müssen, entspricht leider seinem Charakter nach nur allzusehr der verhetzenden Parteipolitik, wie sie heutzutage nicht nur in Hannover gang und gäbe ist. Es hat hin und wieder nur allzusehr den Anschein, als ob dem politischen Gegner gegenüber jedes Mittel der Verdächtigung und Verunglimpfung erlaubt sei, eine Art des Kampfes, die freilich gerade unter nationalliberalen Organen selbst — man erinnere sich nur an die schmählichen Leistungen z. B. des „Frankfurter Journals" — eine Hauptpflegstätte gefunden hat.

Die Kämpfe in Ostafrika.

Von den deutschen Schiffen waren bei der Zerstörung Saadanis betheiligt „Leipzig", „Möwe", „Pfeil" und „Schwalbe". Die Corvette „Carola" ist gegenwärtig bei den Seychellen-Inseln abwesend. Der Verlust des Feindes wird auf etwa 400 Mann geschätzt. Das zerstörte Eigenthum ist fast alles britisch-indischen Händlern gehörig. Admiral Deinhard hat vom Sultan das Großkreuz des Ordens vom Strahlenden Stern erhalten. Die Capitulation von Pangani wird als fraglich betrachtet.

Die deutsch-englischen Interessensphären in Ostafrika.

Gegenüber den Ansprüchen der neuen englischen ostafrikanischen Seegesellschaft wird jetzt anscheinend auch deutscherseits Einspruch und zwar auf Grund des zwischen Deutschland und England 29. Oktober/1. November stattgefundenen Notenwechsels erhoben. Die Vereinbarung von 1886 betrifft inhaltlich der ausgetauschten Note „verschiedene, das Sultanat von Zanzibar und das gegenüberliegende ostafrikanische Festland betreffende Fragen". Schon dadurch scheint die Annahme ausgeschlossen, daß die Abmachung sich auch auf das hinter den deutschen und englischen Interessensphären gelegene Innere des dunkeln Continents, insbesondere das Seengebiet bezogen habe. Ueberdies heißt es in Art. 3 der beiden zwischen dem Grafen Hatzfeldt und Lord Iddesleigh, dem damaligen Minister des Auswärtigen Amts, gewechselten Depeschen wörtlich:

„Das Gebiet, auf welches dieses Uebereinkommen Anwendung findet, soll begrenzt sein im Süden durch den Rovumafluß und im Norden durch eine Linie, welche, von der Mündung des Tanaflusses ausgehend, dem Laufe dieses Flusses oder seiner Nebenflüsse bis zum Schneidepunkt des Aequators mit dem 38. Grad östlicher Länge folgt und dann in gerader Richtung fortgeführt wird bis zum Schneidepunkt des 1. Grades nördlicher Breite bis zum 37. Grad östlicher Länge, wo die Linie ihr Ende erreicht."

Wenn jetzt behauptet wird, daß bei dem Abschluß dieser Vereinbarung keine Meinungsverschiedenheit darüber geherrscht habe, daß die dort gezogene Grenze in gerader Linie landeinwärts weiter gezogen zu denken sei, bis sie die Grenze des Congostaats erreicht, so läßt sich das ohne genaue Kenntniß der damals gepflogenen Verhandlungen nicht bestreiten, der oben angeführte Text der Vereinbarung aber schränkt das Gebiet der beiderseitigen Interessensphäre in nicht mißzuverstehender Weise ein. Falls gleichwohl eine Uebereinstimmung über die Ausdehnung der Interessensphären auf das Hinterland bestand, wird dieselbe ohne Zweifel auch seitens der englischen Regierung anerkannt werden, obgleich die Verhandlungen zwischen dem Grafen Hatzfeldt und Lord Iddesleigh nur mündliche gewesen sind.

Die Giordano Bruno-Feier.

Zur Theilnahme an der Giordano Bruno-Feier waren in Rom zahlreiche Deputationen eingetroffen, welche von den Comités und den Studenten empfangen wurden. In der Stadt herrschte schon Sonntag Vormittag eine festliche Bewegung; Festtheilnehmer durchzogen mit Musik und ihren Fahnen die Straßen. Die Studenten der Universität begrüßten die Commilitonen aus anderen Städten und dem Auslande am Sonnabend Abend im Universitätshofe, wo eine Büste Giordano Brunos aufgestellt war.

Die Enthüllung des Giordano Bruno-Denkmals fand um 11 Uhr unter Betheiligung einer ungeheuren Menschenmenge statt. Bei prachtvollem Wetter setzte sich um 9 Uhr Vormittags der Zug von 6000 Deputationen der Municipien, der Universitäten, ausländischen und inländischen Vereine mit 1970 Fahnen und Bannern, mit 100 Musikcorps vom Tempelplatze aus durch die Via Nazionale, den Corso Vittore Emanuele, die Baularistraße entlang in Bewegung. In dem Zuge befanden sich 2000 Abgesandte aus den Abruzzen und 2500 Studenten und Deputirte der Freimaurer aus Deutschland, Frankreich, Belgien, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Ungarn, Dänemark und Mexico. Eine zahlreiche Volksmenge bildete Spalier und begrüßte den Zug mit begeisterten Evviva-Rufen. Der Zug traf um 10 1/2 Uhr auf dem Campo Fiori ein, das in einen Blumenhain verwandelt war, und gruppirte sich um das Denkmal. Die Tribünen waren von Senatoren und Deputirten, sowie den Municipaldelegirten Roms und Nolas besetzt. Um 11 Uhr fiel die Hülle des Monuments inmitten eines langanhaltenden Beifallsturmes. Alle Musikkapellen spielten, die Banner wurden gesenkt, die Zuschauer auf dem Platze und an den umliegenden Fenstern schwenkten Hüte und Tücher. Alsdann erfolgte die Uebergabe des Denkmals durch Notariatsakt an den Bürgermeister Roms, welcher in einer der Feier entsprechenden Ansprache erwiederte. Die hierauf folgenden Reden des Bürgermeisters von Nola und des Deputirten Bovia fanden begeisterten Beifall. Nach der Feier zogen die Deputationen nach dem Capitol, wo am Platze der Büste Garibaldis der Deputirte Imbriani eine enthusiastisch aufgenommene Rede zum Gedächtnisse des Generals hielt.

Alle römischen Blätter constatiren, daß bei der Enthüllung des Denkmals die Ordnung vollkommen aufrecht erhalten worden sei. Seit langer Zeit sei keine öffentliche Kundgebung so imposant und so ruhig verlaufen; kein einziger gesetzwidriger Ruf sei erschollen. Der Vatican war vollständig abgesperrt. Den ganzen Tag durchzogen Musikbanden, welche die Nationalhymne spielten, die Stadt. Der Blumenplatz war illuminirt und von einer großen Menschenmenge besetzt. Die Musikkapellen spielten auf demselben und auf anderen Hauptplätzen. Die Menge verlangte unaufhörlich die Königshymne sowie die Garibaldihymne zu hören, spendete denselben begeisterten Beifall und brachte Hochrufe auf Giordano Bruno aus.

Erneute Gerüchte von einer Erkrankung des Papstes werden für vollkommen unbegründet erklärt. Im Laufe des gestrigen Nachmittags besuchten mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps den Cardinal-Staatssecretär Rampolla. Die Vertreter von Frankreich und Oesterreich, welche beim Cardinal zusammentrafen, wurden von demselben zum Papste geführt, woselbst sie längere Zeit verweilten. Der Papst soll angeordnet haben, sämmtliche aus der ganzen Welt ihm zugesandten Proteste gegen die Errichtung des Giordano Bruno-Denkmals zu veröffentlichen, was den erhebenden Eindruck des Festes nicht stören wird. — Dem „Popolo Romano" zufolge wäre Ministerpräsident Crispi seitens der fremden Diplomaten beglückwünscht worden, daß in der Stadt vollkommene Ruhe herrschte.

Heute ging uns über die Feier noch folgende Drahtmeldung zu:

Rom, 11. Juni. (Privattelegramm.) Die Giordano Bruno-Feier ist auf das glänzendste verlaufen. Die getroffenen Vorsichtsmaßregeln sind vollständig unnöthig gewesen. Der Republikaner Mostardi hielt bei einem Festbanket sogar einen Trinkspruch auf den König.

* * *

Eine bisher ungedruckte Mittheilung eines Augenzeugen über den **Feuertod Giordano Brunos** findet sich in den Denkwürdigkeiten eines Vorfahren des jüngst verstorbenen italienischen Ministers und Rechtsgelehrten Mancini und soll demnächst in der „Nuova Antologia" veröffentlicht werden. Der Kriegsmann G. B. Mancini berichtet nach den Mittheilungen des Vaters eines von ihm geliebten und mit ihm verlobt gewesenen Edelfräuleins, des Grafen Ventimiglia, eines langjährigen Schülers des Philosophen v. Nola, welcher der Hinrichtung beigewohnt hatte und oft davon erzählte, Folgendes: „Nach zweijährigem Gefängniß wollte Bruno, der häufig vor die Cardinäle des heiligen Officiums, die theologischen Räthe und das

weltliche Gericht geführt war, doch nimmermehr widerrufen, indem er erklärte, er könne nichts gegen sein Gewissen behaupten. Zuletzt ließ man ihn knieend den Urtheilsspruch vernehmen; dann wurde er excommunicirt und dem weltlichen Richter übergeben, welcher ersucht ward, ihn zu strafen, ohne Blut zu vergießen. Bruno erhob die Stimme stolz und drohend und rief den Richtern zu: „Vielleicht fühlt Ihr bei meiner Verurtheilung mehr Furcht als ich beim Anhören derselben". Nach ferneren acht Tagen wurde er zum Scheiterhaufen geführt und lebendig verbrannt. Bevor er starb, rief er mit lauter Stimme seinen Freund, den Grafen von Ventimiglia, bei Namen und empfahl ihm, seinen rühmlichen Spuren zu folgen und die Vorurtheile und Irrthümer zu fliehen. In der folgenden Nacht hieß die Inquisition den Grafen Ventimiglia einkerkern; aber er hatte sich schon durch die Flucht gerettet. Er erzog seine Kinder Arrigo und Anna Giulia in Grundsätzen, die thatsächlich wenig katholisch waren, aber für äußerst fest gehalten wurden. Er brachte sie später an den Hof zu Mantua und ging in Geschäften nach Rom, wo er sich endlich unvermuthet eingekerkert sah. Es kam nicht zum Urtheil, weil er nach 6½ Monaten im Kerker vor Schmerz und hochbetagt starb."

Der englische Seemannsstrike

ist in der Ausdehnung begriffen. In Glasgow werden fast alle ankommenden Schiffe von ihren Mannschaften verlassen und die Dockarbeiter in Glasgow, Belfast, Greenock und Londonderry beschlossen, die Arbeit einzustellen, um dadurch die Seeleute zu unterstützen. In Dundee, Aberdeen und Grimsby, sowie auch in Liverpool ist den Matrosen die geforderte Lohnerhöhung bereits zugestanden worden. Die Aberdeen and London Steamship-Company sowie die Aberdeen, Newcastle und Hull-Company haben infolge des Ausstandes der Seeleute und Heizer ihren Dampferdienst bis auf weiteres eingestellt.

Das Vorgehen gegen den Boulangismus.

Dem „Temps" zufolge hat die Untersuchungs-Commission des Staatsgerichtshofes das Vorhandensein schwerer Belastungsmomente gegen Boulanger constatirt und würden die Acten am Mittwoch dem Oberstaatsanwalt zugestellt werden. — Laguerre, Laisant und Déroulède wurden gestern vom Staatsanwalt vernommen, die Freilassung derselben, obschon wahrscheinlich, ist noch nicht angeordnet. Wie es gestern in Paris hieß, würden die boulangistischen Deputirten die Angelegenheit heute in der Kammer zur Sprache bringen.

Die Verhaftung des Unterintendanten Reichert wurde damit begründet, daß Reichert falsche Aussagen vor Gericht machte und sich weigerte, die vom Untersuchungsrichter verlangten Schriftstücke auszuliefern. Nachdem Reichert die Schriftstücke ausgeliefert und Angaben über die Schriftstücke, welche sich im Besitze des Capitän Fleuchat befanden, gemacht hatte, wurde er am Sonnabend wieder in Freiheit gesetzt. Weitere Verhaftungen sind bis jetzt nicht vorgenommen worden. Der ehemalige Cabinetchef Boulangers, General Jung, wurde am Sonntag von der Untersuchungs-Commission des Staatsgerichtshofes vernommen.

Am Sonntag wurde eine in Angoulême geplante Zusammenkunft und ein Bankett der Boulangisten polizeilich untersagt. 24 Verhaftungen wurden wegen der Rufe: „Es lebe Deroulède!" „Es lebe Boulanger!" vorgenommen. Deroulède, Laisant und Richard wurden, als sie dagegen Widerspruch erhoben, verhaftet; die gegen 4000 zählende Menge protestirte dagegen ebenfalls. Die Garnison war in den Kasernen consignirt. Bis Montag früh 1 Uhr waren die verhafteten Boulangisten noch nicht wieder in Freiheit gesetzt worden, da sie sich weigerten, die Verpflichtung einzugehen, nicht wieder zu Manifestationen zu ermuntern. Die in Paris anwesenden boulangistischen Deputirten veröffentlichten eine Erklärung gegen die Verhaftung ihrer Freunde und beschuldigen die Regierung, daß sie einen revolutionären Weg betrete, für den sie die Verantwortung zu übernehmen habe.

Der zum Obercommandirenden der Franzosen gegen Italien designirte General.

Nach einem der „Staat.-Corr." „von competenter Seite" zugegangenen Bericht wird in militärischen Kreisen der jetzige Commandeur des 14. Corps, Baron Berge, gleichzeitig Gouverneur von Lyon, im Kriegsfalle mit Deutschland und Italien als zukünftiger Oberbefehlshaber der gegen Italien operirenden französischen Armee bezeichnet. Baron Berge absolvirte die Kriegsschule St. Cyr mit besonderer Auszeichnung, begann 1847 seine Laufbahn in der Artillerie und wurde 1851 zum Lieutenant befördert; er wurde im Krimfeldzug verwundet, erhielt dort das Kreuz der Ehrenlegion, nahm während 30 Monaten an allen Kämpfen in Mexiko Theil, zeichnete sich dort in der Schlacht bei San Lorenzo aus; kurz vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges erfolgte seine Ernennung zum Oberstlieutenant, und wurde er am 18. August 1870 in der Schlacht bei St. Privat an der rechten Schulter verwundet und gerieth bald nach Metz in deutsche Gefangenschaft. General Baron Berge erfreut sich in allen militärischen Kreisen großer Beliebtheit und Hochachtung. Daß er von der Tagespolitik sich fern hält, ist bekannt, indessen deuten seine Vergangenheit sowie die innige Freundschaft, welche er zum conservativen Deputirten Baron Reille, dem bekannten einstigen Ordonnanzoffizier Napoleons III., bewahrt hat, auf monarchische Ansichten, denen er als Privatmann wohl huldigen dürfte.

Der serbische Metropolit Michael,

der bekanntlich wieder in sein Amt eingesetzt ist, celebrirte am Pfingstsonntag mit glänzender geistlicher Assistenz den Gottesdienst in der Kathedralkirche, welchem der König, der Regent Ristic, die Minister Gruic und Milosavljevic und das fast vollzählige Gesandtschafts-Personal beiwohnten. Der frühere Metropolit Theodosius, sowie die aus dem Amte scheidenden Bischöfe Demetrius und Nikanor standen, ihrer Zusage gemäß, mit der celebrirenden Geistlichkeit vor dem Altar. Metropolit Michael hielt eine Predigt, in welcher er die in dichter Menge die Kirche füllenden Andächtigen zur Versöhnlichkeit, zur Förderung des inneren Friedens, sowie zur Liebe und Treue zum Könige und dessen Dynastie aufforderte. Der König, Ristic und die Minister beglückwünschten den Metropoliten zu seiner Predigt. Beim Heraustreten aus der Kirche wurde König Alexander von der Menschenmenge enthusiastisch begrüßt.

Gestern Vormittag celebrirte der Metropolit Michael in der Kathedralkirche eine Trauermesse für den Fürsten Michael, welcher der König, die Regenten und Minister, die Civil- und Militär-Würdenträger, sowie ein zahlreiches Publikum beiwohnten.

Ueber die Einnahme von Keren

durch die Italiener gehen uns aus Rom nachstehende Einzelheiten zu: Baramba Ras Kafel, welcher sich als Verbündeter der Italiener gemeldet hatte und im Namen Italiens Keren besetzt hielt, setzte sich vor kurzem mit seinem ehemaligen Gegner, dem bekannten Ras Alula, ins Einverständniß, um gemeinsam mit demselben Asmara zu besetzen. Ras Alula hätte dieser Vereinbarung gemäß von Süden, wo er sich mit seinen Truppen befindet, heranziehen und sich mit dem aus Keren kommenden Baramba Ras Kafel vor Asmara vereinigen sollen, welch letzteres von Debeb, dem Verbündeten Italiens, besetzt gehalten wird. Das Ober-Commando von Massaua bekam jedoch von diesem verrätherischen Anschlage Ras Kafels Wind und beschloß, der Ausführung desselben durch eine schleunige Action zuvorzukommen. Am 29. Mai ging heimlich eine Truppenabtheilung unter dem Befehle des Majors di Majo gegen Keren ab, welchem es gelang, diesen Punkt ohne jeden Verlust an Menschenleben einzunehmen. Baramba Ras Kafel und fünf seiner Häuptlinge werden nach Massaua gebracht werden. Ein Theil der italienischen Truppen kehrt mit dem Major di Majo nach Massaua zurück, während der Rest unter dem Befehle des Hauptmanns Rubiola in Keren verbleibt.

Wie des weiteren aus der italienischen Hauptstadt gemeldet wird, herrscht daselbst die Ansicht vor, daß auch die Besetzung von Asmara durch italienische Truppen in nächster Zeit erfolgen wird.

Deutschland.

* **Berlin**, 9. Juni. Wie seiner Zeit gemeldet, wird unter den Glückwunsch-Deputationen, die im königlichen Schlosse zu Dresden bei dem achthundertjährigen **Wettiner Jubiläum** erscheinen, sich auch eine Abordnung des **Reichstages** befinden. Durch den Reichstags-Abgeordneten Ackermann wurde dem geschäftsführenden Ausschusse mitgetheilt, daß diese Abordnung aus den drei Präsidenten des Reichstages, den Herren v. Levetzow, Dr. Buhl und v. Unruhe-Bomst bestehen wird. Es wurde beschlossen, diese Vertretung des Reichstages bei ihrer Ankunft in Dresden zu begrüßen und in Equipagen nach ihrem Absteigequartier (Hotel Bellevue) zu geleiten.

Berlin, 9. Juni. Hinsichtlich des bereits mitgetheilten Beschlusses des Ausschusses für den Neubau der Friedrichsbrücke ist noch zu bemerken, daß der Ausschuß nur deshalb der Stadtverordnetenversammlung empfohlen hat, sich die Bewilligung der für die künstlerische Ausschmückung und Beleuchtung der Brücke vorzubehalten, weil die Absicht besteht, an dieser Stelle das **Denkmal Kaiser Friedrichs** III. zu errichten. Dasselbe soll nicht auf der Brücke selbst, also nicht in der Weise, wie das Denkmal des Großen Kurfürsten, aufgestellt, sondern auf einem selbständigen, unter Berücksichtigung der Schifffahrtsinteressen im Spreestrome zu errichtenden, mit Mittelpfeilern der Friedrichsbrücke in Verbindung stehenden Bauwerk errichtet werden. Die Skizze, mit welcher sich die Denkmalscommission einverstanden erklärt hat, ist dem Kaiser mit der Bitte vom Magistrat überreicht worden, das Project genehmigen und gleichzeitig die Sammlungen für das Kaiser Friedrich-Denkmal gestatten zu wollen.

* [**Ueber die Reisepläne des Kaisers**] vernimmt die „Post" in Bestätigung früherer Meldungen, daß derselbe in der zweiten Hälfte des Juni die deutschen Höfe besuchen wird, und daß darüber der Monat zu Ende gehen dürfte. Im Juli soll dann die Reise nach England, zu Anfang August wird dem Besuche des Kaisers von Oesterreich am Berliner Hofe entgegengesehen. Möglicherweise bleibt dann, wenn der österreichische Herrscher den größeren militärischen Uebungen beiwohnt, dieser Besuch etwas länger aus, als ursprünglich beabsichtigt war. Bei den freundschaftlichen Beziehungen beider Monarchen dürfte diese Frage wohl im Wege der privaten Correspondenz erledigt werden.

* [**Das „Programm aus den 99 Tagen".**] Da die „Oberschles. Grenzztg.", gegen welche der Staatsanwalt Anklage wegen Beleidigung des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha erhoben hat, weil das Blatt die Broschüre: „Auch ein Programm aus den 99 Tagen" als eine „Schmähschrift" — so stand es neulich auch im Inseratentheil der „Cob. Ztg." — bezeichnet hat, nicht in Sachsen-Coburg-Gotha erscheint, so ist die Anklage nur auf Grund des § 99 des St.-G.-B. erhoben worden. Dann aber tritt die Verfolgung nur „mit Ermächtigung des Beleidigten" ein. Man muß also, mit der „Lib. Corr.", annehmen, daß der Herzog Ernst in seiner Eigenschaft als Verfasser der in Rede stehenden Broschüre den Staatsanwalt in Beuthen zur Verfolgung der „Oberschlesischen Grenzztg." ermächtigt hat. Oder der Staatsanwalt hat den Art. 99 des St.-G.-B. citirt.

* [**Für die Hochzeit des Prinzen Friedrich Leopold**] mit der Prinzessin Luise zu Schleswig-Holstein sind folgende Festlichkeiten in Aussicht genommen.

Am 22. d. M. unmittelbar nach dem feierlichen Einzuge der Braut in Berlin wird die Unterzeichnung der Ehepakten im Kurfürstenzimmer des königlichen Schlosses zu Berlin und demnächst bei dem Großen Kurfürsten Galatafel erfolgen. Für den 2[illegible]. d. großes Fest im Weißen Saale und Abends Oper. Am 24., Abends um 6 Uhr, erfolgt die Trauung in der Kapelle des Schlosses zu Berlin mit darauf folgender Cour und Fackeltanz und den bei Hochzeiten in der königlichen Familie üblichen Feierlichkeiten. Unter den Hochzeitsgästen werden sich die Verwandten des Brautpaares befinden.

* [**Die Prinzessin Victoria von Preußen**], welche die Königin Victoria von England nach Balmoral begleitet hat, wird daselbst mehrere Wochen verweilen. Im nächsten Monat wird die Kaiserin Friedrich in England erwartet.

* [**Arbeiterinnen auf dem Socialistencongreß.**] Auch die Berliner Arbeiterinnen wollen auf dem am 14. Juli in Paris stattfindenden Arbeiter-Congresse nicht unvertreten bleiben. In den nächsten Tagen wird eine öffentliche Frauen-Versammlung mit der Tagesordnung: „Stellungnahme zum internationalen Arbeitercongreß und Wahl einer Delegirten" im großen Saale des Grand Hotel Alexanderplatz stattfinden, in der Frau Redacteur Baake das Referat halten wird. Die Versammlung hat bereits die polizeiliche Genehmigung erhalten.

* [**Die Akademie der Wissenschaften**] hat eine Reihe von Beihilfen zur Förderung der wissenschaftlichen Unternehmungen der Akademie bewilligt, und zwar 2000 Mk. zur Fortführung der Bildnißsammlung der römischen Kaiserzeit; 3000 Mk. zur Herausgabe der Ausleger des Aristoteles; 2000 Mk. für die Ergänzungen zum großen lateinischen Inschriftenwerk; 6000 Mk. zur Herausgabe des politischen Briefwechsels Friedrichs des Großen, und endlich 3000 Mk. zur Vorbereitung eines neuen Unternehmens, eines großen Sammelwerkes zur Münzenlehre. Sodann wurden eine Reihe von Beihilfen an einzelne Gelehrte zur Förderung von deren besonderen Studien vergeben. Es erhielt der Zoologe Dr. Stuhlmann, z. Z. in Zanzibar, nach der „Voss. Ztg.", der nämliche, der jüngst Professor Virchow eine Schädelsammlung aus den deutschen Schutzgebieten zugesandt hat, zur Fortführung seiner Erforschung der Fauna von Zanzibar 2000 Mk.; Oberlehrer Kühlewein in Ilfeld zu einer wissenschaftlichen Reise nach Florenz behufs einer Ausgabe des Hippokrates 3000 Mk.; Dr. Weigand in Leipzig zu seinen Forschungen zur Sprach- und Volkskunde der Zinzaren 2400 Mk., und schließlich wurden 1000 Mk. zur Herausgabe des Krönlein'schen Wörterbuches der Namaquasprache bestimmt.

* [**Schieds- und Einigungskammern.**] Professor **Brentano**, der bekannte Lehrer der Volkswirthschaft, der seit Ostern d. J. an der Universität Leipzig wirkt, hat unlängst in einer Versammlung der Leipziger akademischen Ortsgruppe des deutschen Schulvereins einen Vortrag über die aus den letzten Arbeiterausständen zu ziehenden Lehren gehalten. Er stellte dabei, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, die Forderung nach Schieds- und Einigungskammern auf, welche nicht allein in Bezug auf bereits abgeschlossene, sondern auch in Bezug auf neu abzuschließende Verträge Schiedssprüche abgeben sollen. Derartigen Schiedsämtern, welche sich vielleicht im Anschlusse an die bestehende berufsgenossenschaftliche Organisation errichten ließen, würde neben einer gleichen Zahl von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vielleicht überdies ein unparteiischer Schiedsrichter beizugeben sein. Bemerkenswerth erscheint noch, daß Professor Brentano sich entschieden gegen den Gedanken der Verstaatlichung des Bergwerksbetriebes erklärte.

Cassel, 8. Juni. **Prinz Heinrich** ist heute Morgens 5 Uhr 45 Min. hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von einer großen Menschenmenge jubelnd begrüßt. Der Prinz fuhr darauf nach dem Stadtschloß, wo derselbe die Spitzen der Behörden und seine ehemaligen Lehrer empfing. Vormittags 9 Uhr besuchte er, begleitet von dem Vorstand der Jagdausstellung, dem Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg, dem Grafen Waldersee und dem Minister v. Lucius die Hundeausstellung und um 10 Uhr die Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport. In der historischen Abtheilung wurde Prinz Heinrich von Damen, die Blumensträuße überreichten, begrüßt. Das Frühstück wurde im Weinzimmer eingenommen. Das anwesende, zahlreiche Publikum begrüßte den Prinzen mit enthusiastischen Zurufen. Um 1 Uhr Mittags trat der Prinz die Rückreise an.

Wandsbeck, 7. Juni. [**Ein bestrafter Antisemit.**] Ein angesehener Kaufmann in Wandsbeck hatte am Eingang seines Gartens eine Tafel anbringen lassen, auf welcher mit großen Buchstaben die Worte gemalt waren: „Juden dürfen hier nicht eintreten". Die Wandsbecker Polizei hatte demselben auferlegt, die Tafel fortzunehmen, und ihm außerdem einen Strafbescheid zugehen lassen, durch welchen er in eine Geldbuße genommen wurde. Gegen diesen hatte der Kaufmann Einspruch erhoben und auf gerichtliche Entscheidung provocirt. Die Sache kam heute vor dem Schöffengerichte zu Wandsbeck zur Verhandlung. Der Kaufmann wurde nach eingehender Beweisaufnahme dem Antrag des Staatsanwalts gemäß, wegen „groben Unfugs" zu der erstverfügten Geldstrafe verurtheilt.

Von der Marine.

* Die Kreuzer-Corvette „**Sophie**" (Commandant Corvetten-Capitän Herbing) beabsichtigt am 12. d. M. von Auckland ab in See zu gehen. — Das Kanonenboot „**Hyäne**" (Commandant Capitän-Lieutenant Zeye) ist am 8. Juni in San Paolo de Loanda eingetroffen, und beabsichtigt, am 13. Juni cr. die Reise fortzusetzen. — Der Kreuzer „**Habicht**" (Commandant Corvetten-Capitän Rittmeyer) ist am 8. Juni cr. in Santhome eingetroffen und beabsichtigt am 10. Juni wieder in See zu gehen. — Das Fahrzeug „**Loreley**" (stellvertretender Commandant Lieutenant zur See Bassewitz) ist am 9. Juni in Pera eingetroffen.

* Das Kanonenboot „**Iltis**" (Commandant Corvetten-Capitän v. Eickstedt) ist am 7. Juni cr. in Shanghai eingetroffen.

L **Kiel**, 9. Juni. In unserem **Kriegshafen** ankern heute nicht weniger als **33 Schiffe**, die zum Theil von Uebungs- und Kreuzfahrten in der Ostsee zurückgekehrt sind, um das Pfingstfest hier zu verbringen. Doch nur kurze Ruhe wird unseren Blaujacken vergönnt sein. Morgen früh geht bereits das Uebungsgeschwader unter Admiral Hallmann nach der Neustädter Bucht, wo Landungsmanöver stattfinden sollen. Das Manövergeschwader unter Admiral Kall verläßt den Hafen übermorgen behufs Vornahme von Evolutionen in offener See. Am Mittwoch Morgen wird die Torpedobootsflottille von dem Inspecteur des Torpedowesens Capitän zur See Barandon inspicirt werden und sodann nach Sonderburg etc. gehen. Auch die Schiffsjungen-Schulschiffe verlassen am Dienstag den hiesigen Hafen. — Der große Schwimmkrahn der kaiserlichen Werft hat endlich gestern Nachmittag die in der Wieker Bucht durch einen **Torpedo** des Panzerschiffes „Oldenburg" angeschossene und gesunkene Yacht „**Anna Margarethe**" gehoben und in den Hafen geschleppt. Der Unfall ist dadurch entstanden, daß der Torpedo sich „verlaufen" hat, das heißt: etwa 200 Meter vom rechten Wege abgewichen ist.

Am 12. Juni: S.-A. 3.30, U. 8.29. **Danzig, 11. Juni.** M.-A. b. Tage. M.-U. 2,54.

Wetteraussichten für Mittwoch, 12. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Warm, bewölkt und weithin bedeckt, vielfach Gewitter und Regen. Zum Theil heiter, windig in den Küstengegenden, sonst schwacher und mäßiger Luftzug.

Für Donnerstag, 13. Juni:

Zunächst heiter, warm, veränderlich wolkig, dann weithin Gewitter und Regen mit Abkühlung. Frische bis starke Winde.

* [**Pfingsten**] war in diesem Jahre eigentlich kein Frühlingsfest, sondern ein Hochsommerfest. Eine wahrhaft tropische Hitze, die auch durch die in der Ferne vorüberziehenden Gewitter nicht gemildert wurde, herrschte an beiden Feiertagen, vornehmlich aber am zweiten, wo gegen Mittag das Quecksilber selbst im Schatten und in der Nähe des Meeres bis auf 26 Grad Réaumur stieg. Bei dieser Hitze und der leider seit vielen Wochen herrschenden verhängnißvollen Dürre wurde so mancher der geplanten Erholungs-Ausflüge zur argen Strapaze und selbst der schattige Wald, dessen grüner Laubschmuck wie todesmatt herabhängt, vermag jetzt nur wenig Erquickung zu bieten. Unsere Pfingst-Ausflügler bewegten sich daher diesmal in der Mehrzahl dem Meere zu. Nach Oliva und Zoppot wurden am ersten Feiertage ca. 2500, am zweiten circa 3000 Billets verkauft. Nach Neufahrwasser fuhren die Dampfer fast ohne Unterbrechung, alle dicht besetzt. Auch Heubude und die über See fahrenden Dampfer hatten lebhafte Frequenz. In den kalten Seebädern hat zu Pfingsten wohl selten ein solcher Andrang geherrscht als diesmal. Am ersten Feiertage bot sich zwar auch dort nur eine kurze Erfrischung, da die Meerestemperatur Nachmittags bis zu 19° R. stieg, desto energischer war die Badeerquickung am zweiten Feiertage, wie mancher ahnungslos in die Flut Hinabsteigende zu seiner großen Ueberraschung erfuhr. In Folge der von Südost nach Nordwest umgesprungenen Windrichtung war die Meerestemperatur in dieser einen Nacht um 8—10° herabgegangen. In Zoppot zeigte das Thermometer gestern früh 10, in Brösen gar nur 6° R. im Meereswasser, — eine in solcher Rapidität äußerst selten beobachtete Abkühlung der Meerestemperatur.

* [**Eisenbahn-Unfall.**] Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Vormittag auf der Eisenbahnstrecke zwischen Oliva und Zoppot ereignet und eine hiesige achtbare Familie in tiefe Trauer versetzt. Ein zehnjähriger Knabe aus Danzig, der mit dem um 10 Uhr 4 Minuten hier abgelassenen Zuge nach Zoppot fuhr, war unbemerkt hinter der Station Oliva auf die Plattform eines Etagewagens hinausgetreten. Als der Luftzug ihm seinen Hut vom Kopfe wehte, wollte der Knabe denselben erhaschen und stürzte hierbei so unglücklich auf die Schienen, daß er von den über ihn weglaufenden Rädern an beiden Beinen und am Kopfe schwer verletzt wurde. Im Zuge selbst wurde der Unfall garnicht bemerkt, erst ein Bahnwärter sah den Knaben später hilflos zwischen den Schienen liegen und schaffte ihn sofort nach Oliva, wo er aber schon während der ärztlichen Hilfeleistung in Folge des großen Blutverlustes verstarb. — Als in früherer Zeit die auf der Plattform der hohen Wagen befindlichen Sitze noch nicht für das Publikum gesperrt waren, wurden dieselben fast immer von Erwachsenen eingenommen, welche das Bemühen der Bahnbeamten, Kindern den gefährlichen Aufenthalt zu untersagen, energisch unterstützten und die Kinder vor solchen Unfällen zu schützen suchten, so daß in einer langen Reihe von Jahren bei der erwähnten Benutzung der Außenplätze kein Unglücksfall zu verzeichnen gewesen ist. Da bei dem starken Verkehr es sich häufig garnicht vermeiden läßt, daß Eltern von ihren Kindern getrennt werden und in verschiedenen Wagen die Fahrt zurücklegen müssen, so ist leider die Wiederkehr von ähnlichen Unglücksfällen nicht ausgeschlossen, da die Schaffner allein nicht im Stande sind, denselben vorzubeugen.

* [**Städtisches.**] Aus dem Gesetz über die Erleichterung der Volksschullasten vom 14. Juni 1888 resp. 31. März 1889 werden nach Feststellung der kgl. Regierung der Stadt-Commune Danzig für das Etatsjahr 1889/90 insgesammt 52 650 Mk. zufließen.

* [**Neue Postanstalt.**] Am 16. d. Mts. tritt in **Neukrug-Kornen** bei Berent eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Berent erhalten wird. Dem Landbestellbezirk der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Czichen, Glinken, Gostomie, Gostomken, Lubianen, Ogonken und Szollen.

* [**Rennen bei Danzig.**] Die anhaltende trockene und heiße Witterung und die hierdurch hervorgerufene, zur wahren Landplage gewordene Staubentwickelung hatte auch auf das gestern abgehaltene Rennen ungünstig eingewirkt, denn der Besuch war weniger zahlreich und die einzelnen Rennen schwächer besetzt, als in früheren Jahren. Mit Ausnahme des unbedeutenden Unfalls, daß ein Reiter stürzte, der aber sofort wieder in den Sattel sprang, verliefen die Rennen — bei welchen auch in diesem Jahre Generalmajor v. Schack als Preisrichter fungirte — ohne jeden weiteren Unfall.

1) **Hürdenrennen**, Vereinsehrenpreis dem ersten und zweiten Pferde. Distanz ca. 1600 M. Es waren 11 Pferde gemeldet, doch erschienen am Pfosten nur drei Lt. v. Elbes (5. Hus.) br. St. „Orakel", Reiter Besitzer (1); Lt. Woltags (16. Art.) F.-St. „Lilly", Reiter Besitzer (2), und Lt. v. Kerns (128. Inf.) „Zeripha", Reiter Lt. Graf Schmettow (1. Hus.). „Orakel" übernahm bald die Führung und gewann, wie sie wollte. „Zeripha" kam bei der letzten Hürde zu Falle.

2) **Steeple-Chase**, Vereinspreis 100 Mk. und Ehrenpreis, gegeben von Freunden des Sports der Stadt Danzig, Vereinsehrenpreis dem zweiten Pferde. Distanz ca. 3000 Mk. Von 9 angemeldeten Pferden gingen zwei über die Bahn. Lt. Schulzes (1. Hus.) br. St. „Minna", Reiter Besitzer (1), und Lt. v. Krieß' (1. Hus.) schwarzbr. W. „Kalif", Reiter Besitzer (2). „Minna" siegte mit 2 Längen.

3) **Jagdrennen.** Vereinspreis 200 Mk. dem ersten, 50 Mk. dem zweiten Pferde. Distanz ca. 3000 Mtr. Von 4 gemeldeten Pferden liefen drei, Lt. Piepers (5. Hus.) braune Stute „Polly Barret", Reiter Besitzer (1), Lt. v. Pelet-Narbonnes Fuchs-Stute „Rothhaut", Reiter Besitzer (2), Hauptmann Stephans (10. Inf.) F.-St., Reiter Graf Schmettow (3). „Polly Barret" wurde anfangs sehr zurückgehalten, kam jedoch in der Mitte der Bahn auf und siegte nach scharfem Kampfe gegen „Rothhaut" mit zwei Längen.

4) **Westpreußische Steeple-Chase**, Vereinspreis 500 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Distanz ca. 4000 Mtr. Es liefen sämmtliche gemeldeten Pferde über die Bahn: Lt. v. Koppys (5. Hus.) br. W. „Marius", Reiter Lt. v. Elbe (1): Lt. Meinckes (16. Art.) Sch.-St. „Rothtraut", Reiter Lt. Woltag (2), Lt. v. Pelet-Narbonnes (6. Kür.) br. W. „Magistrate", Reiter Besitzer (3). „Rothtraut" welche im vergangenen Jahre dasselbe Rennen gewonnen hatte, trug in Folge früherer Siege eine Belastung von 89 Kilogr., war außerdem schon vor dem Rennen ein wenig lahm, was durch das Rennen noch verschlimmert wurde. Die drei Pferde gingen zuerst Kopf an Kopf, später übernahm „Marius" die Führung und behauptete sie, bis er mit mehreren Längen als erster durch das Ziel ging.

5) **Danziger Hürdenrennen**, Vereinspreis 200 Mk. und Ehrenpreis, gegeben von den Damen der Stadt und Umgegend Danzigs, dem ersten, Vereinspreis dem zweiten Pferde. Distanz ca. 2000 Meter. Von 5 gemeldeten Pferden starteten drei: Rittm. v. Livonius' (1. Hus.), br. St. „Reaction", Reiter Lt. v. Lewinski (1), Lt. v. Koppys (5. Hus.) F.-St. „Jactance", Reiter Besitzer (2), Rittmeister Douglas' (1. Hus.) F.-St. „Moseley", Reiter Lt. Schultze (3). Nachdem „Moseley" an der letzten Hürde zum zweiten Male ausgebrochen war, entspann sich ein heftiger Kampf zwischen „Reaction" und „Jactance", in welchem die erstere mit einer halben Länge siegte.

* [**Mord.**] Der schon bejahrte Eigenthümer Zittermann aus Lamenstein bei Sobbowitz hat vorgestern Vormittag seinen Bruder durch zwei Messerstiche getödtet und seine Schwester lebensgefährlich verletzt. Er wurde unmittelbar nach der That verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. Heute hat sich eine gerichtliche Untersuchungscommission, bestehend

aus den Herren Amtsgerichtsrath Kauffmann, den forensischen Aerzten Dr. Freymuth und Dr. Farne und dem Gerichtsschreiber an den Ort der That begeben, um die Section des Getödteten vorzunehmen und den Thatbestand festzustellen.

* [Reclamationsfrist.] Es ist daran zu erinnern, daß die Frist zur Anbringung von Reclamationen gegen die Einschätzung zur Klassen- und Gemeindeeinkommensteuer für das Etatsjahr 1889/90 am Mittwoch, den 12. d. Mts., abläuft. Später eingereichte Reclamationen müssen nach gesetzlicher Bestimmung unberücksichtigt bleiben.

* [Kinder- und Waisenhaus.] Am ersten Pfingstfeiertage früh Morgens fuhren sämmtliche Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses zu Pelonken unter Führung ihres Inspectors nach Danzig, um ihre Angehörigen zu besuchen. Die Direction der Danziger Pferdeeisenbahn gewährte auch in diesem Jahre bereitwilligst freie Hin- und Rückfahrt.

* [Leichenfund.] Heute Vormittag wurde bei Petershagen in der Radaune die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes aufgefunden.

* [Feuer.] Heute Mittag kurz nach 12 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Heumarkt Nr. 7 gerufen, wo in einer Lackirerwerkstatt Terpentinöl in Brand gerathen war. Als der Löschzug ankam, war das Feuer bereits unterdrückt worden.

* [Waldbrand.] Ein Waldbrand, welcher bei der großen Dürre leicht hätte große Dimensionen annehmen können, war am ersten Feiertage im Eulenbruche des Heubuder Waldes entstanden, dem 18 Quadratmeter Wald zum Opfer fielen. Dem energischen Eingreifen mehrerer Herren gelang es, dem weiteren Umsichgreifen des Brandes Einhalt zu thun.

* [Seehundnetze.] Die Verwüstungen, welche die zahlreichen Seehunde besonders unter Lachsen und Dorschen anrichten, haben den westpreußischen Fischerei-Verein veranlaßt, aus Itzehö in Holstein aus italienischem Hanf gearbeitete Netze kommen lassen, um mit ihnen Seehunde zu fangen. In Vogelsang auf der Nehrung sind mit einem solchen Netz in 14 Tagen 4 große Seehunde gefangen worden.

[Polizeibericht vom 9., 10., 11. Juni.] Verhaftet: 1 Schlosser wegen Widerstandes, 1 Techniker wegen Einschleichens, 5 Arbeiter, 1 Schlosser wegen groben Unfugs, 1 Bettler, 1 Obdachloser. — Verloren: In der Breitgasse oder am Johannesthor ein Geldbeutel mit Inhalt, vom Olivaer Thor bis zur halben Allee ein Portemonnaie mit Inhalt. — Gefunden: eine Abonnementskarte der Danziger Zeitung, 1 Schraubenzieher, 1 Serviette, 1 Bund Schlüssel am Ringe, ein Schulentlassungszeugniß von Paul Trzinski, 1 Bund Schlüssel, 1 Filegran-Armband, 1 Visitenkartentasche mit Inhalt, 1 Uhr nebst Kette; abzuholen von der Polizei-Direction.

* [Zu den Ausweisungen.] Vor zwei Jahren wurde aus Osche ein in Grajewo in Rußland geborener Mann Namens Nowalski, mit seiner Frau, einer Preußin, und seinen 5 in Osche geborenen Kindern ausgewiesen und lebte darauf in Rußland in großer Noth. Nach 6 Monaten starb er, und seine Angehörigen blieben in dem fremden Lande ohne alle Existenzmittel, nur von dem Vater und Bruder der Frau mit gelegentlichen Geldsendungen unterstützt. Der in Skurz wohnende Vater der Frau wandte sich nun an den Kaiser mit der Bitte, den Ausgewiesenen die Rückkehr nach Preußen zu gestatten, und dieser Tage erhielt der Vater von der Regierung die Mittheilung, daß jenen die Rückkehr gestattet worden sei.

‡ Oliva, 10. Juni. Heute Nachmittag 2 Uhr brannte die Schonung der kgl. Forst in der Nähe des Karlsberges auf. Es war ein Glück, daß die in der Nachbarschaft wohnenden Arbeiter zu Hause waren. Schnell eilte eine Anzahl derselben mit Spaten hinzu und löschte das Feuer, so daß nur einige Quadratruthen vernichtet sind. Wahrscheinlich ist das Feuer durch unvorsichtiges Wegwerfen eines brennenden Cigarrenstumpfes entstanden.

k. Zoppot, 11. Juni. Gestern Mittags vergnügte sich eine Gesellschaft von 6 Personen aus Danzig damit, hier auf der See zu gondeln. Wahrscheinlich in Folge ungenügender Führung und unruhigen Verhaltens der Insassen kenterte das Boot, als es ziemlich weit vom Ufer war, und sämmtliche 6 Personen fielen ins Wasser. Der Bootsschiffer Paul Abraham von hier bemerkte vom Strande aus den Unfall, eilte mit seinem Boot schleunigst zu Hilfe und es gelang ihm, sämmtliche 6 Personen zu retten. — Die weiter in die See hinein gebauten neuen Landungsbrücken an unserem Seestege, deren Fertigstellung bisher durch die viele Wochen anhaltenden Seewinde und heftigen Wellenschläge erheblich verzögert wurde, sind jetzt wenigstens auf einer Seite so weit vollendet, daß schon während der Feiertage Dampfer dort direct anlegen und ihre Passagiere absetzen und aufnehmen konnten.

* Putzig, 10. Juni. Ein ziemlich starkes Gewitter zog sich am ersten Feiertage über unserer Stadt und deren Umgegend zusammen, ohne jedoch den ersehnten Regen und eine Milderung der großen Hitze zu bringen. In drei Ortschaften entstanden Brände und in einem wurde der Besitzer eines Hauses, dessen Wohngebäude in Flammen aufging, und ein Dienstmädchen vom Blitz erschlagen. — In unserem Nachbarorte Celbau ist ein freier Lehrerverein gegründet worden. Derselbe führt den Namen „Freier Lehrerverein Celbau" und zählt etwa 10 Mitglieder. Zum Vorsitzenden desselben wurde Lehrer Gomrau-Celbau gewählt.

* Dirschau, 10. Juni. Der Kreis I. (Nordosten) der deutschen Turnerschaft, welcher 76 Turnvereine der Provinzen Ost- und Westpreußen und des Netzedistricts angehören, hielt seinen diesjährigen Turntag am ersten Pfingstfeiertage in den gastlichen Mauern Dirschaus ab. Unter dem Vorsitz des Herrn Professor Böthke-Thorn hatten sich am Vormittag 8 Uhr 72 Delegirte, welche 37 Vereine vertraten, im Saale des Hotels zum Kronprinzen vereinigt und es wurde der Turntag mit einem „Gut Heil" auf die deutsche Turnerschaft eröffnet. Der Herr Vorsitzende gab zunächst den Geschäftsbericht. Es gehören zur Zeit dem Kreisverbande in 11 Gauen 3356 Mitglieder, von welchen 2707 active Turner sind. Wesentliche turnerische Errungenschaften sind dieses Mal nicht zu verzeichnen, da sowohl die Landestrauer als auch sonstige ungünstige Natur- und andere Verhältnisse störend einwirkten. Die Kreiskasse hat einen Zuwachs erhalten und es beträgt der Vermögensstand derselben 2521 Mark. Die Unfallunterstützungskasse hat durch Zuwendungen einen Bestand von 750 Mark erreicht. Es wurde über Verwaltung und Verwendung desselben eine Geschäftsanweisung berathen und beschlossen. Auf dem vom 28.—31. in München stattfindenden 7. deutschen Turnfest soll der Kreis officiell durch 6 Wettturner vertreten sein, für welche eine Reisebeihilfe von 450 Mk. aus Kreismitteln bewilligt wurde. Der Kreis hat die Verpflichtung, zum deutschen Turnfeste 2 Kampfrichter und 2 Stellvertreter zu entsenden; als solche wurden gewählt: Wolter-Memel, Hattenfeld-Danzig, Bergmann-Allenstein und Schönfeld-Königsberg; für letztere beide wurden 120 Mk. Reiseentschädigung genehmigt, während für die ersteren die Kasse der deutschen Turnerschaft eintritt. Die Neuwahl des Kreisvorstandes pro 1889/90 ergab die Wiederwahl der Herren Noske-Königsberg, Hattenfeld-Danzig, Hellmann-Bromberg, Schulz-Königsberg und Wolter-Memel. — Nach einem gemeinsamen Mittagsmahl, welches ca. 130 Theilnehmer zählte und bei welchem Herr Bürgermeister Dembski die Gäste namens der Stadt Dirschau herzlich begrüßte, begann auf dem Gymnasialturnplatze unter Leitung des Kreisturnwarts Noske und von 18 Kampfrichtern das Wetturnen, an welchem sich 62 Turner an den Geräthen (Reck, Barren und Pferd) und den volksthümlichen Uebungen (Gerwerfen, Steinstoß und Wettlauf) betheiligten. Der fünfstündige Wettkampf zeigte oft recht vorzügliche turnerische Leistungen. Als erster Sieger ging Turner Kraut-Thorn aus demselben hervor. Seine glücklichsten Rivalen waren eine Anzahl Königsberger und ein Danziger Turner (Herfardt). Zu Wetturnern für das Turnfest in München wurden durch den Ausschuß die Turner Thiel, Kraut-Thorn, Hermenau, Berger, Werner aus Königsberg, Herfardt aus Danzig bestimmt. Der Rest des Abends wurde durch einen mit gesanglichen und theatralischen Aufführungen verbundenen Commers ausgefüllt. — Der zweite Feiertag brachte für die durch die große Hitze bedingten mannigfachen Strapazen die Erholung bei einer Turnfahrt nach Neumühl, durch die Waldpartien von Swaroschin und Theresienhain. Wenn auch der Marsch durch den stark gelichteten Wald von Swaroschin bei der großen Hitze wenig Angenehmes hatte, so fanden die Theilnehmer in Neumühl doch reichen Ersatz, wo bei Spielen, Freiübungen, Spaziergängen u. s. w. die Zeit aufs beste verbracht wurde.

r. Marienburg, 10. Juni. Von einem Ausfluge nach dem Pfarrdorfe Baldeiner brachte vor etwa 10 Tagen Herr Dr. G. eine lebende Schlange von schwarzbrauner Farbe mit, welche er fütterte und nicht für giftig hielt. Am Freitag wurde er von dem Thiere in die Lippe gebissen und es stellten sich alsbald die Folgen einer Blutvergiftung in bedenklicher Weise ein. Durch die Anwendung schleuniger ärztlicher Hilfe ist die Gefahr beseitigt. Wie sich nach eingehender Untersuchung herausstellte, ist die Schlange eine von den selten schwer erkennbaren Arten des giftigen Otterngeschlechts und unter dem Namen Pilias presler (Giftotter) bekannt.

* Marienburg, 9. Juni. Gestern Abends 11½ Uhr trafen, von Prökelwitz mit dem kaiserlichen Sonderzuge von Elbing kommend, der königliche Gesandte Graf Eulenburg, der Oberjägermeister Graf zu Dohna ein und stiegen im „Hotel zur Marienburg" ab. Heute haben die Herren das Schloß besichtigt und wollen später nach Schlobitten fahren.

Memel, 9. Juni. Ueber ein großes Feuer in der benachbarten russischen Stadt Crottingen berichtet das „Mem. Dampfb.": Jener innere Häuserkomplex, welchen man als die eigentliche Stadt Crottingen bezeichnet, ist bis auf zwei Häuser völlig vernichtet. Crottingen ist, durchaus planmäßig angelegt. Auf einer ebenen Hochfläche, am linken Ufer des Dangeflusses, liegt die Stadt hingebreitet. In der Mitte der Stadt befindet sich der große, ein regelrechtes Viereck bildende Marktplatz. Die nächsten Häuser, welche den Marktplatz begrenzen, sind die besten und schönsten der ganzen Stadt. Von diesen, etwa dreißig bis vierzig an der Zahl, ist nur ein einziges, das Haus des Friedensrichters neben der Apotheke, unversehrt geblieben. Die übrigen gradlinigen Straßen laufen entweder dem Marktplatz parallel oder werden von anderen Straßen rechtwinklig durchschnitten. Alle die hier gelegenen Häuser sind gleichfalls bis auf ein im Osten der Stadt gelegenes Haus niedergebrannt.

Bromberg, 9. Juni. Die hier erscheinende nationalliberale Zeitung „Ostdeutsche Presse" enthält in ihrer heutigen Nummer folgende Mittheilung: Die „Ostdeutsche Presse" und die Gruenauer'sche Buchdruckerei (G. Böhlke) sind in die Commanditgesellschaft „Gruenauer'sche Buchdruckerei G. Böhlke" übergegangen. Das geschäftsleitende und haftbare Mitglied der Commanditgesellschaft ist Herr Otto Grunwald. Der bisherige Besitzer G. Böhlke bleibt an der Commanditgesellschaft an erster Stelle betheiligt. An der politischen Haltung der „Ostdeutschen Presse" wird nichts geändert.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Literarisches.

* „Sturm und Stille", Novellen von Johanna Feilmann. (Pierson's Verlag. Leipzig 1889.) — In dem vorliegenden Bande sind vier Erzählungen vereinigt, die, gemeint erzählt, eine starke Hinneigung zum Realismus, sowie ein nicht unerhebliches Talent in dramatischer Darstellung bekunden. Am ansprechendsten kommt dies in der ersten Novelle: „Hüben und Drüben" zur Geltung; es ist die Liebesgeschichte einer Pfälzerin mit einem Elsässer, welche mit ihrer Flucht schließt. In kleinbürgerliche Verhältnisse führt auch die zweite: „Wachtmeister Wilms", deren Titelheld eine nicht sonderlich sympathische Verkörperung subalterner Beamtenkreise bietet. Für die wahrscheinliche Voraussetzung, auf welcher die Entwickelung beruht, entschädigt das höchst launige gemalte Stillleben am Anfang. Daß die Verfasserin jedoch auch andere Farben auf ihrer Palette hat, beweist sie in „Lady Beauford" und „Kathleen von Killarney", einer Geschichte aus Irland, bei der sociale Kämpfe des unglücklichen Landes zum Vorwurf dienen.

⊙ Neu-Deutschland. Ein Colonial-Handbüchlein von Johannes Schanz. Dr. phil. 16°. 112 Seiten. Mit einer Karte. (Leipzig, Verlag von R. Voigtländer.) Das durch die Ereignisse des Tagesgesprächs gebildete Interesse für die Expedition Wißmanns, die Samoa-Conferenz, die Emin-Pascha-Expedition steigert das Interesse für unsere deutschen Colonialgebiete, welches das vorliegende Büchlein in wirksamster Weise unterstützt. Dasselbe bietet in schmuckem, originellem Einband in denkbar praktischster und übersichtlichster Form Belehrung über Geschichte und Geographie von unserem Neu-Deutschland, über die Colonialgesellschaften und eine weitere Reihe von einschlagenden Punkten. Der Preis für das mit einer vortrefflichen Karte ausgestattete Werkchen ist ein sehr niedriger und dürfte es einem jeden ermöglichen, sich in Besitz dieses für Zeitungsleser überaus praktischen Colonialbüchleins zu setzen.

⊙ Karte von Deutschland zur Uebersicht der Eisenbahnen, einschließlich der projectirten Linien, der Gewässer und hauptsächlichsten Straßen, von W. Liebenow. (Berlin. Verlag des Berliner lith. Instituts Julius Moser.) Die Liebenow'sche Eisenbahnkarte hat sich schon längst bei Behörden und Privaten das volle Bürgerrecht erworben. Sie ist von dem Chef des kartographischen Bureaus im Ministeriums der öffentlichen Arbeiten nach amtlichen Quellen bearbeitet und zeichnet sich nicht allein durch die denkbar größte Zuverlässigkeit, sondern auch durch die klare Uebersichtlichkeit aus, so daß dieselbe bei den Eisenbahnen im Dienstgebrauch ausschließlich benutzt wird. Da die Zusammenstellung eines zusammensetzbaren Rundreiseheftes nur mit Hilfe einer guten Karte erfolgen kann, so ist die Liebenow'sche Karte, deren neueste Auflage uns vorliegt, allen Reisenden zu empfehlen.

* Koenigs Cursbuch (Verlag von Albert Koenig in Guben), wegen des handlichen Formats und billigen Preises seit langen Jahren in der Gunst des reisenden Publikums stehend, ist bereits mit den Sommerfahrplänen erschienen. Die neue Ausgabe hat die übersichtliche Ordnung des Stoffes sowie das Format beibehalten, weist aber sonst wesentliche Verbesserungen auf. Die schnellfahrenden Züge sind mit fetter Schrift gedruckt, die Klassenbezeichnung ist eine genauere und die Eisenbahnkarte bedeutend größer.

Vermischte Nachrichten.

* [Denkmal auf dem Schlachtfelde von Quatrebras.] Am 16. d. Mts., dem 75. Jahrestage der Schlacht von Quatrebras, wird das von den deutschen Fürsten, deutschen Patrioten und dankbaren Braunschweigern dem in jener Schlacht gefallenen Herzoge Friedrich Wilhelm von Braunschweig errichtete Denkmal auf dem Schlachtfelde feierlich enthüllt. Die belgische Regierung hat das erforderliche Terrain von 25 Quadratmetern unentgeltlich abgetreten.

* [Anton Rubinstein] feiert am 30. Novbr. d. J. sein 50jähriges Künstlerjubiläum. Der Kaiser von Rußland hat ein Comité, an dessen Spitze der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz steht, bestätigt, welches eine Subscription zur Bildung eines Kapitals eröffnet, das dem Meister bei dieser Gelegenheit als Ehrengabe zur Verfügung gestellt werden soll. Außerdem werden alle Akademien, Vereine, Künstler etc. eingeladen, sich durch Deputationen oder in anderer Weise an der Feier zu betheiligen. Meldungen und eventuelle Geldsendungen etc. sind direct an den oben genannten Vorsitzenden zu Petersburg, St. Michael, zu richten.

* [Mittelst Elektricität zu kochen] wurde im Hotel Bernina zu Samaden versucht. Die starken elektrischen Ströme, über welche die Beleuchtungsanlage des Hotels verfügt, wurden durch Drahtspirale geleitet; dadurch geriethen letztere so ins Glühen, daß auf einem solchen Bratrost ein prächtiges Beefsteak zubereitet werden konnte. Die Versuche sollen fortgesetzt werden.

* [Der Glaspalast in München] wird bei der bevorstehenden großen ersten Münchener Jahresausstellung eine ganz besondere Sehenswürdigkeit enthalten. Die eine Hälfte des Glaspalastes wird von dem Münchener Gartenbauverein genau wie der Wintergarten König Ludwigs II. ausgeschmückt werden. Zwischen den Pflanzen werden die Bildhauerwerke der Ausstellung aufgestellt werden. Die Eintönigkeit der bisherigen Ausstellungsart der Bilderwerke in München wird dadurch glücklich vermieden werden.

London, 6. Juni. [Theaterbrand.] Das Theater in Burnley wurde heute Morgen völlig eingeäschert. Der Verlust beträgt 3000 Lstr.

Zur Katastrophe von Johnstown.

ac. Johnstown, 7. Juni. Es hat sich heute herausgestellt, daß viele Namen in die Registrirungsliste doppelt eingetragen sind, so daß von 50 000 Einwohnern Johnstowns nach den Listen nur 13 000 gerettet sind. Da so viele hunderte von Leichen nicht identificirt werden können, so wird man in der Annahme bestärkt, daß das Verhältniß der Todten zu den Lebenden erschrecklich ist. Diejenigen, welche die Leichen identificiren konnten, sind eben selbst meist umgekommen. Ein anderer bedeutsamer Umstand ist der, daß so Viele von denen, welche man dort trifft, wo früher die Straßen waren, Fremde sind. Johnstown scheint jetzt nicht mehr als 10 000 Einwohner zu haben. Viele Leichen sind wahrscheinlich bis in den Ohio und vielleicht bis in den Mississippi hinuntergeschwemmt worden. 35—45 000 Leichen sind schon aufgefunden worden. Der Versuch, eine amtliche Liste der Todten anzufertigen, ist aufgegeben worden.

Heute wurde eine Frau aus einem Trümmerhaufen hervorgezogen, welche, trotzdem sie seit dem 31. Mai dort eingekerkert war, noch athmete. Sie war bewußtlos, dennoch hoffen die Aerzte, sie am Leben zu erhalten.

Philadelphia, 7. Juni. Die Behörden in Johnstown leiten noch immer die Wegräumungsarbeiten und sind eifrig bedacht, den Ausbruch einer Seuche zu verhindern. Leichen werden im Ohio-Flusse selbst unterhalb Cincinnati gefunden. Die Eisenbahngesellschaften haben meistens ihre zerstörten Linien wieder ausgebessert. Die Pennsylvania-Eisenbahn-Gesellschaft hat eine Route nach Altona über Williamsport und Lockhaven durch das Bald-Eagle-Thal eröffnet. Die Sammlungen haben jetzt den Betrag von 2 000 000 Dollar erreicht. Von allen Theilen der Welt kommen Beiträge. Der Gouverneur von Pennsylvanien wird morgen mit den Bürgermeistern von Philadelphia und Pittsburg und Vertretern der Hilfsgesellschaften der einzelnen Städte über einen systematischen Plan berathen, welcher bei der Vertheilung der Gelder befolgt werden soll. Die Newyorker Theater wollen 150 000 Dollar aufbringen, indem an einem Abend eine Benefiz-Vorstellung in allen Theatern der Stadt gegeben werden soll.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 11. Juni. Gestern sind die hiesigen Barkschiffe „Friedrich der Große" (Capt. Böhrendt) und „Danzig" (Capt. Isendyck) in Bordeaux; „Maria" (Capt. Zielke) in Rochefort angekommen. — Das zur hiesigen Rhederei gehörige Barkschiff „Otto Linck" ist gestern glücklich in Bordeaux angekommen.

Liverpool, 7. Juni. Der Dampfer „Floridian", in Liverpool angekommen, passirte am 27. Mai auf 37° N. 55° W. ein gekentertes Schiff, das für die Schifffahrt sehr gefährlich trieb.

Newyork, 8. Juni. Die Hamburger Postdampfer „California" und „Wieland" sind, von Hamburg kommend, gestern Abend resp. heute Morgen hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rom, 11. Juni. (Privattelegramm.) Bei der Giordano Bruno-Feier war die Studentenschaft Neapels durch 400 Mitglieder vertreten. Auch Upsala hatte Vertreter gesandt. Andere Studentenschaften hatten wenigstens durch Telegramme ihre Uebereinstimmung mit dem Grundgedanken des Festes bekundet. Umsomehr wurde der Mangel jeder studentischen Vertretung Deutschlands bei dem Feste der freien Wissenschaft und des freien Gedankens bemerkt. Herzlich begrüßt wurde der „Verein unter der weltlichen Herrschaft des Papstes Pius wegen politischer Vergehen Verurtheilter".

Berlin, 11. Juni. Der „Times" wird von hier gemeldet, die amerikanische Regierung mißbillige die auf der Samoa-Conferenz angenommene fremde Controle Samoas, weil sie indirect Deutschland ein Uebergewicht gebe, und verwerfe die Bestrafung Mataafas. Die Wiederaufnahme der Comitésitzungen sei nöthig.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Juni.

		Crs. v 8			Crs. v. 8.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	91,70	92,00
Juni-Juli ..	183,50	184,00	Lombarden .	53,40	53,00
Sept.-Okt. ..	180,20	181,20	Franzosen . .	104,50	104,50
Roggen			Cred.-Actien	164,70	163,50
Juni-Juli ..	144,70	144,50	Disc.-Comm.	232,90	231,20
Sept.-Okt. .	149,00	148,70	Deutsche Bk.	170,00	170,90
Petroleum pr.			Laurahütte .	130,00	129,80
200 ℔			Oestr. Noten	171,30	171,75
loco	23,50	23,40	Russ. Noten	212,20	212,75
Rüböl			Warsch. kurz	211,50	211,75
Juni	53,60	53,70	London kurz	20,44	20,445
Sept.-Okt. ..	53,41	53,70	London lang	20,37	20,375
Spiritus			Russische 5%		
Juni	34,70	34,60	SW.-B. g. A.	80,20	80,00
Sept.-Okt. .	35,40	35,50	Danz. Privat-		
4% Consols .	106,70	106,90	bank. ...	—	—
3½ % westpr.			D. Oelmühle	164,00	163,50
Pfandbr. ..	102,00	102,20	do. Priorit.	144,00	145,00
do. neue ...	102,00	102,20	MlawkaSt-P	118,60	118,00
3% ital. g Prio.	60,20	60,20	do. St-A	70,40	69,60
5% Rum. G.-R.	98,00	98,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	87,50	87,70	Stamm-A.	107,60	106,75
2. Orient-Anl.	64,40	64,10	Türk. 5% A.-A.	83,25	83,10

Fondsbörse: fest.

Newyork, 10. Juni. Wechsel auf London 4,87¼. Rother Weizen loco 0,83, per Juni 0,81⅛, per Juli 0,82, per Septbr. 0,82⅞. — Mehl loco 3,10. — Mais 0,43. Fracht 3 — Zucker 6⅞.

Newyork, 10. Juni. Visible Supply an Weizen 18 892 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	146—193 M Br.	116 bis 144 M bz.
hochbunt	126—136℔	141—191 M Br.	
hellbunt	126—136℔	136—186 M Br.	
bunt	126—133℔	134—183 M Br.	
roth	126—135℔	131—183 M Br.	
ordinär	126—133℔	118—163 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 132 M, inländ. 180 M

Auf Lieferung 126℔ bunt transit per Juli-August 133 M Br., 132½ M Gd., per Septbr.-Oktober transit 134 M bez., do. inländ. 175 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 134½ M bez.

Roggen loco höher bezahlt, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ transit 91 M
feinkörnig per 120℔ 83—90 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 94 M, transit 92 M
Auf Lieferung per Juni-Juli transit 91½ M Gd., per Juli-August transit 92½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 138 M Br., 137½ M Gd., unterpoln. 94½ M Gd., transit 94 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 137½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 101℔ bis 108℔ 74—81 M bez.
Hedderich russischer 105—115 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,60—3,85 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiß. Wind: Nord.

Weizen. Inländischer in schwacher Frage, Transit ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 126 und 128℔ 176 M, roth 125/6℔ 162 M, Sommer-123/7℔ 160 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 125℔ 123 M, bunt 127℔ 130 M, 127/8℔ 131½ M, rothbunt 128℔ 132 M, glasig 129℔ 135 M, hellbunt 123℔ 128 M, hell 128℔ 138 M, hochbunt 129℔ 138 M, fein hochbunt glasig 131/2℔ 144 M, für russischen zum Transit blauspitzig 122℔ 116 M, gutbunt 127℔ 135 M, hochbunt 130℔ 136 M, weiß 122℔ 128 M, roth 128/9℔ 131 M, streng roth 127/8℔ 136 M, mild roth 132/3℔ 134 M per Tonne. Termine: Juli-August transit 133 M Br., 132½ M Gd., September-Oktober inländisch 175 M Gd., transit 134 M bez., Okt.-Novbr. transit 134½ M bez. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 132 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen inländischer ohne Handel, transit fest. Bezahlt ist polnischer zum Transit 118/9℔ 91 M, russischer zum transit 122/3℔ 90 M, 117℔ 88 M, 115℔ 83 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 91½ M Gd., Juli-August transit 92½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 138 M Br., 137½ M Gd., unterpolnisch 94½ M Gd., transit 94 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 137½ M bez. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpolnisch 93 M, transit 91 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 101 u. 104℔ 74 M, 104℔ 75 M, 105℔ 76 M, 104/5—105℔ 77 M, 105℔ 77 M, 105℔ 79 M, 107/8℔ 81 M, Futter- 72 M per Tonne.

Hafer und Erbsen ohne Handel. — Pferdebohnen polnische zum Transit 125 M per Tonne bez. — Schweinebohnen polnische zum Transit 110 M per Tonne gehandelt. — Hedderich russischer zum Transit 105, 115 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie zum See-Export grobe 3,60, 3,65 M, mittel 3,55 M, feine 3,60 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 54½ M Gd., nicht contingentirter 34½ M Geld.

Butter.

Berlin, 9. Juni. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Die anhaltend heiße Witterung wirkte auf die Qualität der Butter und auf die Kauflust der Consumenten recht nachtheilig ein. Der vermehrte Bedarf in dieser Festgeschäftswoche entsprach denn auch nicht ganz den gehegten Erwartungen und vermochte die große Zufuhr der ausgiebigen ersten Grasbutterproduction nicht annähernd zu absorbiren. Dies veranlaßte eine Herabsetzung der Notirung um 6 M Dasselbe gilt auch von Landbutter.

Wir verrechnen (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 85—88—92 M, IIa. 81—84 M, IIIa. 75—78 M, Landbutter: pommersche 78—80 M, Netzbrücher 78—80 M, schlesische 75—78 M, ost- und westpreußische 75—78 M, Tilsiter 78—80 M, Elbinger 78—80 M, bairische — M, polnische 78—80 M galizische 70—72 M

Hamburg, 7. Juni. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Freitags-Notirung hamburgischer Importeure und Exporteure unter Anerkennung und Mitwirkung der schleswig-holsteinischen Meierei-Verbände: Netto-Preise. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:
1. Klasse 86—88 M, 2. Klasse 84—86 M, 3. Klasse 82—84 M per 50 Kilogr. Netto-Gewicht, reine Tara, frachtfrei Hamburg. Als Prämienpreis wurde in einigen Fällen 1 M, in zwei Fällen 2 M mehr bezahlt. — Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:
Gestandene Partien Hofbutter — M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter — M, livländische und estländische Meierei-Butter 75—85 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 65—70 M unverzollt, finnländische 70—75 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 50—70 M unverzollt, Schmier und alte Butter aller Art 30—40 M unverzollt.

Hauptsächlich durch die herrschende starke Hitze veranlaßt, mußten Preise wieder weichen. Der größte Theil der Zufuhr hat während des Transports gelitten und sucht jeder rasch möglichst zu räumen. Die unverkauften Vorräthe bestehen meistens aus bitterer fehlerhafter Waare, feinste ist weniger nachgeblieben. Fremde Sorten unverändert ruhig.

Plehnendorfer Canalliste.

10. Juni.

Holztransporte.

Stromab: ½ Traft eichene und kieferne Hölzer, Rußland-Goldstein, Zuckermann, Zebrowski, Kirhaken.

Meteorologische Depesche vom 11. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore ...	760	S	5	heiter	14	
Aberdeen	760	S	2	wolkenlos	14	
Christiansund ...	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	756	NNW	1	bedeckt	19	
Stockholm	759	N	4	wolkenlos	13	
Haparanda	751	W	4	wolkenlos	12	
Petersburg	751	W	1	bedeckt	17	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	761	SO	1	heiter	14	
Cherbourg	758	N	3	Regen	10	
Helder	758	NO	1	wolkig	15	
Sylt	757	N	1	halb bed.	17	
Hamburg	757	WSW	2	bedeckt	18	
Swinemünde ...	756	NNO	2	heiter	20	1)
Neufahrwasser ..	756	NNW	1	halb bed.	21	2)
Memel	755	ONO	1	bedeckt	20	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	W	2	wolkig	17	4)
Karlsruhe	760	SW	3	wolkig	18	
Wiesbaden	759	NW	3	heiter	19	
München	760	NW	3	bedeckt	17	5)
Chemnitz	757	NW	1	Regen	17	6)
Berlin	756	N	3	wolkig	23	
Wien	757	SW	3	wolkenlos	20	
Breslau	756	NW	1	wolkenlos	21	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	still	—	halb bed.	24	

1) Nachmittags Gewitter. 2) Abends Wetterleuchten. 3) Nachts Gewitter. 4) Nachmittags Gewitter. 5) Gestern Regen. 6) Gestern Mittag und früh Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist auch heute fast allgemein ein niedriger, im Nordwesten erscheint eine neue Depression. Bei schwacher nordwestlicher Luftströmung ist über Deutschland das Wetter veränderlich und meist etwas kühler. Mit Ausnahme der westdeutschen Küste und des ostdeutschen Binnenlandes fiel gestern allenthalben Regen, vielfach in sehr ergiebigen Mengen und unter Gewittererscheinungen. Obere Wolken ziehen aus Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
10	12	751,8	+ 32,2	S, mäßig, hell u. bewölkt.
11	8	754,7	+ 22,7	NNW, flau, bewölkt.
	12	755,5	+ 25,0	NOlich, flau, hell u. wolkig

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines munteren, kräftigen Knaben hoch erfreut.
Danzig, den 9. Juni 1889.
Rob. Hodam und Frau geb. Schulz.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an
Langefuhr, 11. Juni 1889.
R. Harnack u. Frau geb. Schnaase.

Statt jeder besonderen Meldung.
Durch die Geburt eines Mädchens wurden erfreut (891
Berlin, den 9. Juni 1889.
Dr. Paul Gast und Frau Minna geb. Riedler.

Heute wurde uns ein Sohn geboren. (963
Danzig, den 9. Juni 1889.
Stephan Dix und Frau.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Bertha mit Herrn Albert Danziger, Hohenstein, beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Kottisch, im Juni 1889.
Wwe. Roetzel.

Heute Nacht 2 Uhr verschied nach jahrelangem, schwerem Leiden am Gehirnschlag unser innigst geliebter, theurer Sohn, Gatte, Bruder, Enkel, Neffe, Onkel und Schwager, der Königliche Premier-Lieutenant a. D.

Emil Holder Egger

im beinahe vollendeten 35. Lebensjahre.
Im Namen aller Hinterbliebenen die tiefbetrübten Eltern
Justizrath Holder Egger und Frau geb. von Ingersleben.
Danzig, den 11. Juni 1889.
Die Beerdigung findet Freitag, 14. Juni, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marienkirchhofes aus, statt.

Heute Morgen 5½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Zielke

im 61. Lebensjahre, welches statt besonderer Meldung tiefbetrübt anzeige
Danzig, den 10. Juni 1889.
Pauline Zielke geb. Champ.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. d. Mts., präcise 7½ Uhr Morgens, von der Leichenhalle des neuen St. Johanniskirchhofes (halbe Allee) aus, statt.

Heute Nachmittag 5½ Uhr starb nach langem schwerem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Großtante Frau Wittwe

Wilhelm. Dannenberg geb. Schramm

im 72. Lebensjahre.
Diese Anzeige widmen allen Freunden und Bekannten der Entschlafenen in tiefer Betrübniß
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 9. Juni 1889.
Das Begräbniß findet Donnerstag, den 13. d., morgens 8½ Uhr, vom Trauerhause nach dem neuen St. Johannis-Kirchhofe statt.

Heute starb nach dreistündigem schweren Leiden, in Folge eines Unglücksfalles mit nachfolgender Amputation, unser innigst geliebter Sohn
Johannes Kurt Felix Behrendt
im 10. Lebensjahre.
Diesen für uns so herben Verlust zeigen betrübt an.
Danzig, den 10. Juni 1889.
Eduard Behrendt u. Frau Lina geb. Rieser
Helene Behrendt, Walter Behrendt
Geschwister.

Heute Morgen 4 Uhr starb unsere liebe

Frida

im Alter von 3 Monaten. (909
Neufahrwasser, 10. Juni 1889.
Max Witt und Frau geb. Neumann.

Die Beerdigung der Fräul. Antonie v. Dühren findet Mittwoch, früh 7½ Uhr, von der Kapelle des Kirchhofes zu Petri und Pauli aus statt (908

Am 9. d. Mts., 2½ Uhr Morgens, starb plötzlich am Herzkrampf, unser innigst geliebter Mann, Vater, Sohn, Bruder u. Schwager, Herr
Georg Niemierski
im 31. Lebensjahre.
Dies zeigt tief betrübt an
Im Namen der Hinterbliebenen
Johanna Niemierski geb. Kulenkamp.
Berlin, im Juni 1889.

Heines
centrifugirte Toil.- u. mediz.
Seife
nach 2 D. R. Patenten No. 29 280 u. 21 585. Ausgiebigste u. reizloseste Seifen von 25–225 Pf. p. Stück. Vorräthig in den Apotheken, besseren Droguen- u. Parfümeriehandlungen.
G. Heine.
Fabrik centrifugirter Seifen, (9110
Cöpenick bei Berlin.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Für die Confirmationszeit
bringe ich das in meinem Verlage erschienene
Gesangbuch
für den evangelischen Gottesdienst
in empfehlende Erinnerung.

Das Gesangbuch ist in den verschiedensten und geschmackvollsten Einbänden durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Danzig. **A. W. Kafemann.**

Das Schützenfest
der
Friedrich Wilhelm Schützenbrüderschaft
findet am
Mittwoch, den 12. Juni,
und
Donnerstag, den 13. Juni cr.,
in unserem festlich decorirten Garten und Park statt.
An beiden Tagen große Concerte
von den ganzen Kapellen des Gren.-Regt. König Friedrich I. und Pionier-Bat. Fürst Radziwill, unter Leitung ihrer Kapellmeister Herren C. Theil und Fürstenberg.
Beginn der Concerte 5 Uhr Nachmittags.
Abends electrische Beleuchtung.
Entrée an der Kasse im Park 50 ₰ pro Person. Billets, 3 Stück 1 M., sind vorher in den Conditoreien der Herren Grentzenberg Nachflgr., Langenmarkt, und Schulz, Breitgasse 9, sowie in den Friseurgeschäften der Herren C. Judée, Wollwebergasse, H. Volkmann, Matzkauschegasse 8, und Jul. Sauer, Hundegasse 24, zu haben.
Der Vorstand.
Abends electrische Beleuchtung! Abends electrische Beleuchtung!

Die Eröffnung des
Café Central
beehrt sich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen : (855
A. Rohde.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 180. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,
welche planmäßig, bei Verlust des Anrechts, bis zum 13. Juni 1889, Abends 6 Uhr, erfolgt sein muß, bringe in Erinnerung.
H. Gronau,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Von der Reise zurückgekehrt.
Max Beck,
prakt. Zahn-Arzt,
Langgasse 42 I. Etage,
im Hause d. Café Central.

Specialarzt Dr. med. Meyer
heilt alle Arten von äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell, wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstraße 91, Berlin, von 10 bis 2 Vorm., 4 bis 6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.)

Weiß Pommeranzen-Liqueur
in hochfeiner Qualität
0,75 incl. Flasche,
offerirt (964
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Julius Dauter,
3. Scharmachergasse 3.
Oberhemden,
Kragen, Manschetten, Shlipse, Steppdecken, Socken, leichte Unterkleider, fertige Wäsche jeder Art.

Die zur Joseph Lüdtke'schen Konkursmasse gehörige neuerbaute Villa auf der Westerplatte bei Danzig, enthaltend 4 Wohnungen nebst Stallgebäude, soll freihändig verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt
Der Konkursverwalter.
Georg Lorwein,
in Danzig, Hundegasse Nr. 91.

Sechs Bullen,
reinblütig Holländer Race, 13 bis 18 Monate alt, garantirt sprungfähig, offerirt die Stammheerde Genslau per Hohenstein Westpreußen. (940

25 Ltr. meiner reinen kräftigen **Rheinweine** versende mit Faß M 16, bessere Sorte M 20, Roth M 23 ab hier gegen Nachn.
Fritz Ritter, Weinbergbesitzer, Kreuznach. (919

Gelegenheitsgedichte
ernsten u. heit. Inhalts werd. angef.
Baumgartschegasse 34. III.

Ich empfehle mich dem hiesigen sowie auswärtigen hochgeehrten Publikum zur Ausführung aller in meinem Fache als Maurer vorkommenden Arbeiten. Sämmtliche Arbeiten werden reell und billig ausgeführt, was ein jeder nach versuchter Leistung ersehen wird.
Offerten unter Nr. 899 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesig. größeres Handschuh-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein
junges Mädchen
aus achtbarer Familie als Lehrling gesucht.
Bedingungen: Gute Schulbildung und angenehmes Aeußere.
Gef. selbstgeschr. Off. u. Nr. 906 in d. Exp. d. Ztg.

Täglich frische Tischbutter per Pfd. 1 Mk.
empfiehlt (941
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Ein größ. Geschäftsgrundst.,
vorz. Nahrungsstelle, bei Danzig gel., worin Material-, Schnitt-, Kurzwaarengesch. u. umfangreiche Gastwirthschaft mit Kegelbahn, Gartengesch etc. betrieben wird, ist billig bei ca. 15 000 M Anz. verkäuflich durch (944
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Brosig's Mentholin
ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver und unentbehrlich für Jedermann.
Neueste Verpackung. Nickeluhrform. Alleiniger Fabrik. Otto Brosig, Leipzig.
Z. h. i. Apoth., Drog., Parf. u. Cig.-Handl. (923
Warne vor den vielen werthlosen Nachahmungen.
En-gros bei Albert Neumann.

Zum 1. October wird bei gutem Lohn eine erfahrene, einfache
Wirthin
gesucht, welche die Küche und die Meierei zu besorgen hat. Nur wirklich gut empfohlene mögen sich melden.
Kochhann,
Rittergut Kalthof b. Neuendorf-Friedheim Ostpr.

Kräftige Pflanzen
von Runkelrüben, Wrucken, Sellerie, Weiß- und Rosenkohl hat abzugeben die Gärtnerei zur Flora, Neuschottland b. Langefuhr.

Neue engl. Matjes-Heringe.
Feinste Castlebay, Stornoway und Matjes Tornbellies in 1/1, 1/2 u. 1/4 Original-Tonnen, offerirt vom Commissionslager
Richard Schneider,
Stützengasse 2. (962

Unser Sohn Bruno Woltersdorf 5 Jahr 9 Monat alt, ist in der Weichsel bei Pieckel ertrunken, da der Knabe noch nicht gefunden ist, so wird höflichst gebeten, wenn derselbe aufgefunden wird, dem Frachtbestätiger Herrn A. Nelius gefälligst Anzeige zu machen. Bekleidet ist der Knabe mit grauem Waschanzug, grau- und blaugestreiften Strümpfen, hohen Knöpfschuhen, das Hemde gezeichnet A. W., um den Hals eine Bernsteinschnur. (903
Danzig, den 11. Juni 1889.
Rudolph Woltersdorf.

August Momber,

Fernsprechanschluß Nr. 123. **Danzig, Langgasse 60.** Gegründet 1836.

Badeartikel, Reiseplaids, Reisedecken, Tricotagen
in bedeutender Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
August Momber.
799)

Mobiliar-Auction
Langgarten Nr. 97|99, parterre.
Donnerstag, den 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage wegen Fortzugs von Danzig an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:
1 elegante Nußbaum-Garnitur, bestehend aus Sopha, 2 Fauteuils und 6 Tafelstühlen mit rothem Plüsch, 1 Schlafsopha mit 3 Sesseln mit braunem Rips, 1 Sopha mit Kattunüberzug, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 Kommode, 1 mah. Speisetafel mit 6 Einlagen, 6 nußb. Rohrstühle, 1 nußb. Bettgestell mit Sprungfedermatratze, 1 Feldbett, 1 eleg. Drehmangel mit eis. Gestell, 1 Klapptisch, 1 Carbonatron-Ofen nebst Natronkohlen, 1 Grudeherd nebst Rohr, 1 eis. Ofen nebst Rohr, 1 Petroleumherdchen, 1 Küchentisch mit Aufsatz, 1 Küchenschrank, 1 Klapptisch und diverse Haus- und Wirthschaftsgeräthe.
Die Besichtigung ist Mittwoch, den 12. Juni cr., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr gestattet. (885
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Champagner-Auction,
Breitgasse Nr. 4.
Freitag, den 14. Juni, Vormittags 10 Uhr, wrede ich im Auftrage in meinem Bureau Breitgasse Nr. 4
36½ Kiste Champagner a 12 Fl. gleich 438 Flaschen, sowie 130 Flaschen Champagner-Cognac
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (943

Restaurant „Zum Luftdichten“,
Hundegasse Nr. 110,
kühle Localitäten.
Heute frischer Anstich der neuen Sendung des vorzüglichen
Münchner Kindl-Bräus.
In Gebinden von 10 bis 70 Liter bei Herrn (945
Georg Möller, Brodbänkeng. 48.

Neuheiten in
Sonnen-Schirmen
in bekannt größter Auswahl
zu billigsten Fabrikpreisen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
(916

Sommer-Pferdedecken
von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen in größter Auswahl (9866
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke, Pläne.

Trink-Anstalten
für Kurbrunnen, Molken, Milch etc.
Seebad Zoppot im Kurgarten,
Seebad Westerplatte im neuen Warmbad.
Täglich 6–8 Uhr Morgens geöffnet.
Meldungen daselbst oder bei (609
F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Für eine
Mehlhandlung
in der Provinz wird ein
Verkäufer
gesucht, der womöglich bereits eine ähnliche Stelle bekleidet hat.
Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen nebst Abschrift ihrer Zeugnisse unter Nr. 898 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein tüchtiger Apparatführer für eine hiesige Spritfabrik
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub 895 an die Expedition dieser Zeitung.

Krampitz,
Dampfbootfahrt entlang der alten Mottlau.
(Steinschleuse-Ohra.)
Empfehle mein Restaurant und Caffee nebst großem schattigen Garten. Kegelbahn, Billard und Gondelfahrt. Mitgebrachter Caffee wird zubereitet.
An Wochentagen von Danzig 2, 3, 4, 9 Uhr.
An Wochentagen von Krampitz 1, 3, 8 Uhr.
Abfahrtstelle Mattenbuden. Haltestelle Thornsche Brücke.
889) **Otto Voll.**

Bauwinden, Schiffswinden,
mit einfachem und doppeltem Vorgelege,
offerirt billigst (765
C. G. Springer-Danzig,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Erdbeeren,
in nur großfrüchtigen Sorten, zum Einmachen empf. zu Tagespreisen
Fritz Lenz,
911) Schidlitz 94/95.

Mobiliar-Auction
Holzmarkt 7, I,
morgen Mittwoch, den 12. Juni, Vormittags präc. 10 Uhr, mit dem bereits angezeigten
nußb. und mahag. Mobiliar,
siehe Intelligenzblatt, wozu höflichst einladet (951
Wilhelm v. Glaczewski,
Auctionator u. Taxator.

Für e. ältere etwas geistesschw. Dame wird auf dem Lande (Gegend mit gesunder Waldluft) eine gute Pension gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr 930 in der Exp. d. Ztg. erb.



Dampfer Bromberg, Kapitän Wuttkowski, ladet bis Mittwoch Abend nach allen Weichselstädten von Dirschau bis Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy in der Stadt und Neufahrwasser. (909
Güteranmeldungen erbittet
„Fortuna“-Gesellschaft,
Schäferei 13.

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftlicher Garten.)
Sonntag, den 23. Juni cr.:
Erstes Auftreten der
Leipziger Sänger.
Herrn Exle, Pinther, Hoffmann, Küfter, Frische, Maaß und Hanke. (935

Reelles Heirathsgesuch.
Für einen jungen, gebildeten Landwirth (sehr angenehme Erscheinung), Besitzer eines erst vor Kurzem mit bedeutender Anzahlung gekauften schönen Gutes, wird durch einen seiner älter. verheirath. Freunde eine passende Parthie gesucht. Behufs Verbesserung des Gutes würde ein Vermögen von ca. 50 000 M erwünscht sein, welches hypothekarisch sicher gestellt werden könnte. Damen, Eltern oder Vormünder, welche diesem ernst gemeinten Gesuch näher zu treten geneigt sind, werden ersucht, ihre Adressen sub 807 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen. Diskretion selbstverständlich und als Ehrensache betrachtet.

Spratts Patent.
Hundekuchen u. Geflügelfutter-Verkauf zu Fabrikpreisen bei (8986
F. H. Wolff, Danzig,
Hohe Seigen 27.

12–15 000 M a 5 %, gleich nach 27 000 M Landschaft auf ein Gut, 460 Mg., Dirschauer Kreis, per ersten October od. früher gesucht. Reeller Werth des Guts 75 000 M. Off. v. Selbstdarl. u. 871 in d. Exped. d. Ztg.

Ein leistungsfähiger Acquisitions-Inspector, welcher in Westpreußen und Pommern bereits bekannt ist, wird für die Lebensversicherungs-Branche gesucht.
Offerten mit Angabe bisheriger Stellung und Referenz sub 873 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Zum Vertrieb eines neuen **Massenartikels** (Patente angemeldet) der Kleineisenbranche werden überall tüchtige Vertreter gesucht. Hohe Provision. Offerten sub H 2140 S an Haasenstein und Vogler, Stuttgart. (921

Vertreter
ges. für e. leistungsfäh. Berliner Holzgalanteriefabrik m. Dampfbetrieb. Adr. erb. u. O. K. Görlitzer-Bahnhof Berlin. (917

Für mein Getreide-Geschäft suche ich per 1. October cr. einen
tüchtigen Buchhalter,
der mit allen Comtoir-Arbeiten und der Branche vertraut ist.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehalts-Ansprüche erbittet (938
Herrmann Littmann,
Bischofswerder.

Eine junge kath., etw. mus. geb. Dame sucht nach auswärts e. Stelle a. Gesellschafterin. Adressen unter Nr. 957 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Kellnerlehrlinge, Portiers und Hausdiener sucht (958
H. Märtens, Jopengasse 63.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das photographische Geschäft zu erlernen, kann sofort als Lehrling eintreten Vorst. Graben 58.

Langgasse 28,
1. Etage, eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, Bedientenstube, Küche, Keller, Boden u. s. w. per ersten October cr. zu vermiethen.
Näheres im Laden. (9997

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör möglichst mit Garten od. Hof wird zum 1. October gesucht. Adressen unter Nr. 633 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

An der Neuen Mottlau Nr. 6, vis-à-vis Mattenbuden, ist eine Wohnung, bestehend aus vier nebeneinander liegenden Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (269

Per 1. Juli ist bei mir die Stelle eines ersten Commis vacant. Nur nachweislich tüchtige Expedienten werden bei hohem Gehalt engagirt. Persönliche Vorstellung Bedingung. (952
Gustav Gawandka.

Jopengasse 50 ist die zweite Saal-Etage vom 1. October ab zu vermiethen. Zu besehen von 11–1 Uhr. Alles Nähere Schüsseldamm 52, part. (964

Zoppot, Seestraße 7, ist die obere herrschaftl. Wohnung möblirt zu vermiethen. Preis 600 M für d. Saison, auch einzelne Zimmer von 2 M pro Tag, 50 M Saison. (820

Zum 1. Juli möblirtes Zimmer zu vermiethen an eine Dame. Adressen an Fräulein Skrzeczka, Carthaus. (960

Poggenpfuhl 76 part.
Wohnung v. 3 resp. 4 Zimm., von denen 1 zum Compt. geignet z. 1. Juli resp. 1. Oktbr. z. verm. Besicht. 11–1 Uhr, 4–6 Uhr. — Daselbst 1 Doppelpult, 1 Comptoirschrank, div. Compt.-Utens. zu verkaufen. (961

Müller-Innung
zu Dirschau.
Das diesjährige Quartal findet am 17. Juni d. J., Mittags 1 Uhr, im Lokale „Zum Deutschen Kaiser“ in Dirschau statt. (810
Rexin, Obermeister.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, den 12. Juni cr. findet
keine Zusammenkunft im Sommerlocal statt.
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 16. d. Mts., Ausflug mit Damen in die schönen Wälder Sagorsch. Abfahrt von Danzig 7,11 Uhr Morgens Bahnhof h. Th. Rückfahrt von Rahmel 6,50 Uhr Abends. Es ist Preisermäßigung nachgesucht worden, deshalb muß die Anzahl der Theilnehmer bis Freitag Mittags dem Vorstande bekannt sein.
Auf später sich Anmeldende kann die Preisermäßigung nicht ausgedehnt werden.
Gäste herzlich willkommen.
Listen zur Einzeichnung liegen bei den Herren Lehmkuhl, Wollwebergasse 13, und Rabe, Langgasse 52 aus.
Um recht rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.
I. A.: Th. Both. (955

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Zum Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten.)
Heute, Dienstag:
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Fürstenberg.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.
Ferdinand Führer.

Tivoli.
Heumarkt vis-a-vis d. hohen Thor
Heute Dienstag, 11. Juni cr.
Großes Militair-Concert
(Streichmusik)
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Recoschewitz.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.
Hugo Schwartzkopf.

Das Concert
zu Gunsten der Ferien-Colonien Danziger Kinder
findet am
18. Juni cr.
Abends 7 Uhr,
(nicht am 14. Juni)
im Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses statt.
Der Billetverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Hermann Lau, Gr. Wollwebergasse 21 hat begonnen. (890

Milchpeter.
Mittwoch, den 12. Juni 1889:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

Am 7. d. Mts., Abends, fand sich bei mir eine stattliche, blaugraue Hündin ein, deren Brust, die vier Füße, Schnauze und Schwanzspitze weiß gezeichnet sind. Ein Halsband trägt den Namen Hesse. Der sich legitimirende Eigenthümer kann gegen Erstattung der Futter- u. Insertionskosten die Hündin abholen vom Organisten Hoffmann, Robbelgrube bei Steegen. (897

Ein silbernes, zum Theil gold. Armband in Panzerkettenform ist am 9. d. Mts., Vorm., auf dem Wege von Mattenbuden über den Langenmarkt nach dem Heumarkt verloren. Gegen Belohnung Heumarkt 5 abzugeben.

Ein rothbr. Pompadour mit altgold. Stickerei, enthalt. ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Taschentuch, gest. mit Monogr. D. Z. und ein Schlüssel ist am 2. Pfingsttage, Abends n. 10 Uhr a. d. Olivaer o. h. a. d. Pommerschen Bahnhof verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen gute Belohnung abzugeben Gr. Wollweberg. 8 III.

Bei meiner Abreise von Europa nach Ost-Afrika sage ich allen meinen Freunden und Bekannten in Danzig und Westpreußen ein herzliches Lebewohl.
Genua, den 10 Juni 1889.
B. Weiß, (902
an Bord „S. S. Dresden“.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Danzig, 11. Juni.

* [Astronomisches.] Die von einem Unternehmer aus Dresden auf dem Heumarkte aufgestellten Refractoren werden namentlich jetzt, wo der zunehmende Mond eine günstige Gelegenheit zur Beobachtung bietet, von dem Publikum sehr fleißig benutzt. Auf dem Mond ragt besonders der Berg Kopernikus durch seine Schönheit hervor. Dieser Berg erhebt sich bis zu einer Höhe von 3430 Metern über der Mondoberfläche. Er ist auf der Erde gut sichtbar und die Astronomen können ihn genau studiren, besonders während der Phase zwischen dem letzten Viertel und Neumond, weil dann seine Flanken weithin von Osten nach Westen fallen und seine Höhen zu messen gestatten. Man hat ihn früher für einen noch in Thätigkeit befindlichen Vulcan gehalten, doch ist neuerdings festgestellt, daß er, wie die übrigen Mondberge, ein ausgebrannter Vulcan ist. Dessen Ringwälle zeigen die Spuren von Schichtungen, welche von nach einander folgenden Ausbrüchen herrühren, aufweisen. Außer der Mondscheibe ist bis 10½ Uhr der Planet Saturn mit seinen Ringen und während der ganzen Nacht Jupiter mit seinen 4 Monden zu beobachten.

* [Uebertritt in den Reichsdienst.] Der bisher bei der hiesigen kgl. Strombaudirection angestellte, jetzt aber beim Bau des Nord-Ostsee-Canals beschäftigte Wasser-Bauinspector Görz ist für die Dauer seiner Mitwirkung bei diesem Bau aus dem preußischen Staatsdienste beurlaubt worden.

* [Rückfahrkarten nach Helgoland.] Für die Zeit vom 17. d. Mts. bis einschließlich den 30. September werden zum Besuche des Seebades Helgoland bei den Billetexpeditionen Bromberg, Danzig, Elbing und Königsberg Rückfahrkarten erster, zweiter und dritter Klasse zur Fahrt nach Helgoland über Berlin, Stendal, Hamburg, Cuxhaven mit einer Giltigkeitsdauer von 45 Tagen ausgegeben werden. Dieselben berechtigen zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge, soweit letztere die betreffende Wagenklasse führen. Auf jede volle Fahrkarte wird ein Gepäckfreigewicht von 25 Kilogr., auf eine Fahrkarte zum halben Preise (Kinderfahrkarte) ein solches von 12 Kilogr. gewährt.

r. [Das Sommertheater in Zoppot] wurde am Sonntag mit einem hier neuen Lustspiel von Fr. v. Schönthan: „Cornelius Voß" eröffnet. Die Vorstellung fand im Freien statt, was für die Zuschauer von großer Annehmlichkeit war. Das Stück, das in Berlin und anderwärts bereits viel Erfolg gehabt hat, zeigt die bekannten Vorzüge und Mängel der Schönthan'schen Muse. [illegible] Unwahrscheinlichkeit eignet sich für einen Schwank; Schönthan hat bei der Behandlung desselben aber möglichst die Formen des Lustspiels einzuhalten und dabei hat er es [illegible] Erfindung einer Anzahl sehr wirksamer komischer Scenen nicht fehlen lassen. Was die Darstellung betrifft, so machte sie zunächst durch die Fertigkeit und Sicherheit des Zusammenspiels einen sehr günstigen Eindruck. Aber auch die mitwirkenden Kräfte führten ihre Aufgaben im ganzen durchaus befriedigend durch. Frl. Wegener (Baronin Feldheim) bewegte sich in ihrer Salonpartie mit Geschick und Geschmack. Das jugendliche Frl. Pittmann (Paula) welche wohl noch am Anfange ihrer Laufbahn ist, hat [illegible] Bewegungen, [illegible] Natürlichkeit und Empfindung. Den [illegible] Diplomaten Grafen Perowski in [illegible] Vornehmheit charakterisirte Herr Conrad mit Haase'scher Kleinkunst sehr geschickt und wirksam. Die Liebhaber Hr. Garbrecht (Prinz Kurt) und Hr. Bernard (Bächer) führten sich beide für ihr Fach sehr glücklich ein. In kleinen Partien erneuten wir gern die Bekanntschaft mit den Herren Krall und Pittmann, die vor einigen Jahren dem Danziger Stadttheater angehörten. Hr. Pittmann hat ja auch die Leitung des ganzen Unternehmens in seine Hand genommen. Das Publikum bezeugte durch vielfachen Beifall, daß es das Gebotene sehr freundlich aufnahm. [illegible] „Mein Herzensfritz", der wir nicht beiwohnen konnten, hat einen lebhaften Beifall gefunden. — Das Klavierspiel in den Pausen und zur Begleitung der Gesangseinlagen [illegible] von sehr geschickten Händen ausgeführt.

Den Kreis-Bauinspectoren Otto zu Konitz und Ihne zu Königsberg ist der Charakter als Baurath verliehen, der Rechtsanwalt Aronson aus Marienwerder ist an das Landgericht I. in Berlin übergesiedelt. Zu Amtsrichtern sind ernannt worden die Gerichts-Assessoren Wadehoff bei dem Amtsgericht in Lötzen, Kirchstein bei dem Amtsgericht in Bialla, Plath bei dem Amtsgericht in Willenberg und Liedtke bei dem Amtsgericht in Heydekrug.

s. Flatow, 9. Juni. Die hiesige katholische Kirche wird zur Zeit sowohl im Innern als auch im Aeußern einer gründlichen Renovation unterzogen und wird der Gottesdienst deshalb in der außerhalb der Stadt belegenen „Rochuskapelle" abgehalten. Da letztere nur klein ist, so hatten sich die dem Gottesdienst beiwohnenden Personen auf dem anliegenden katholischen Kirchhofe während des Gottesdienstes auf. Die Pfarrkirche wurde im Jahre 1619 errichtet und ist mit bedeutendem Landbesitz fundirt. Während des zweiten Schwedenkrieges wurde sie verwüstet und 1661 wieder aufgebaut. In der Kirche befindet sich ein Gemälde der „Schlacht bei Wien". In den Gewölben sind mehrere Mitglieder der adligen polnischen Magnaten Potulicki, Grudzinski und Dzialynski beigesetzt. Patron dieser Kirche ist gegenwärtig Prinz Friedrich Leopold. Die jetzt auszuführenden Arbeiten werden von einem Architekten aus Danzig überwacht. — Der landwirthschaftliche Verein Flatow hat hierorts beim Posthalter Bütow eine Bullenstation errichtet, [illegible] Kreis- [illegible] Provinzial- [illegible] aufzubringenden Abgaben 98 000 Mk. und die Provinzialabgaben 29 000 Mk. Diese letzte Summe ist aber von dem Landesdirector auf 12 586 Mk. ermäßigt worden. Der Kreis hat aber für das Etatsjahr 1886/87 noch 1919 Mk. nachzuzahlen, so daß überhaupt der Hebebetrag 14 750 Mk. aufzubringen sind.

K. Neuenburg, 10. Juni. Ein Majestätsbeleidigungs-Prozeß, wie er in den Annalen der Justiz wohl kaum jemals verzeichnet sein dürfte, wurde vor der hiesigen Strafkammer verhandelt. Angeklagt war der 70 Jahre alte Altsitzer Behrendt aus Pestlin (Kr. Stuhm), am 11. März 1888, also zwei Tage nach dem Tode Kaiser Wilhelm I., in engstem Familienkreise sich durch Aeußerungen, welche eine feindliche Gesinnung gegen die Freimaurerei bekunden würden, einer schweren Majestätsbeleidigung gegen die beiden verstorbenen Kaiser schuldig gemacht zu haben. Denunciant ist — der eigene Sohn des Angeklagten, Besitzer in Potschwalde, der die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erst vor drei Monaten erstattet hat, nachdem der alte Vater eine Klage wegen des rückständigen Altentheils gegen ihn angestrengt hatte. Erwähnt sei noch, daß dieser [illegible] Sohn Behrendt jun. [illegible] Bestrafung seines Vaters [illegible] der deutschen Sprache nicht mächtig, bestritt, eine beleidigende Absicht gehabt zu haben, sondern bei der Nachricht von dem Tode des Kaisers nur gesagt zu haben: „Der Kaiser Wilhelm war ein Freimaurer und sein Bruder (Friedrich Wilhelm IV.) war ein Calviner." Die Worte, welche ihm der Ankläger vorwirft, seien der Inhalt einer Predigt, welche er vor Jahren gehört habe und die er lediglich wiedererzählt habe. Trotz der Befragung des Vorsitzenden, ob der Sohn, obwohl er von einem Winkelschreiber verfaßte Anzeige eingereicht, sein Zeugniß verweigern könne, erklärt Behrendt jun., gegen seinen Vater zeugen zu wollen. Auf die wiederholten Fragen des Vorsitzenden: Was ist der Grund Ihrer Anzeige? Was liegt Ihnen an der Bestrafung Ihres Vaters? Warum haben Sie denn die Anzeige erst nach einem Jahre gemacht? sucht Zeuge ausweichend zu antworten, erklärt aber schließlich: der Vater hat gesagt, ich sei auch ein masson und mich werde der Teufel holen. (Heiterkeit.) Wie festgestellt wurde, hatte Behrendt jun. einem seiner Tagelöhner, Sadowski, sowie einem Knechte (die garnicht bei jener Aeußerung zugegen gewesen waren), einen Scheffel Roggen versprochen, wenn sie die Denunciation gegen seinen Vater einreichen würden. Beide aber haben das Ansinnen ihres Gutsherrn mit Entrüstung abgelehnt. Der Staatsanwalt beantragte gegen den angeschuldigten Vater das niedrigste Strafmaß, 2 Monate Gefängniß, auf welche der Gerichtshof auch erkannte. In den Urtheilsgründen wurde betont, daß, wie die Verhandlung ergeben, Aberglauben, Bigotterie und fremde Einflüsterungen den alten Mann zu seiner strafbaren Handlung verleitet hätten, und er daher das Mittel für die Zwecke Anderer geworden sei. (Leider hat der Herr Correspondent unterlassen anzugeben, ob die Verurtheilung auf Grund des einen Zeugnisses des Sohnes erfolgt ist, was doch nicht ohne wesentliches Interesse ist. D. Red.)

Y Thorn, 9. Juni. Der Schah von Persien passirte auf der Reise nach Berlin unseren Hauptbahnhof in der Nacht zum ersten Feiertage zwischen 11 und 12 Uhr. Trotz der späten Stunde hatten sich doch viele Zuschauer auf dem Bahnhofe eingefunden. Der Nordperron desselben war durch Laubgewinde und Fahnen festlich geschmückt und der Eingang zum Wartesaal mit exotischen Ziergewächsen und mit Flaggen in den persischen Farben (grün-weiß-gelb) decorirt. Zur Begrüßung des hohen Gastes hatten sich die Spitzen der Militär- und Civilbehörden auf dem Bahnhofe eingefunden. Eine Compagnie des 21. Infanterie-Regiments nebst der Regimentsmusik war als Ehrencompagnie aufgestellt. Kurz nach 11¼ Uhr verkündeten mehrere Salutschüsse vom Rudacker Fort, daß der Sonderzug herannahe. Wenige Minuten später liefen die kaiserlichen Staatswagen, von bengalischen Flammen und Hochrufen der Menge begrüßt, langsam in den Bahnhof ein. 25 Salutschüsse vom Brückenkopf gaben von diesem Ereignisse weithin Kunde. Der Schah verließ den Salonwagen, begleitet vom General der Infanterie v. Grolmann, welcher zum Empfange nach der Grenze befohlen war. Nachdem die zur Begrüßung anwesenden Vertreter vorgestellt worden, wurde die Front der Ehrencompagnie abgeschritten, worauf diese im Parademarsch abtrat. Der Schah trug einfache schwarze Uniform. Er verständigte sich durch einen Dolmetscher. Der Aufenthalt dauerte ca. ½ Stunde, doch trat der Fürst bald in den Salonwagen zurück, wo ihm noch eine prachtvolle Blumenspende überreicht wurde. Auch einige Begleiter des Schahs verließen die Salonwagen. Unter diesen befinden sich 3 Minister, nämlich: 1) der Premierminister Emin Sultan, Mirza Ali Askar-Khan, welcher der erste Rathgeber seines Souveräns ist, keine europäische Sprache spricht und zum ersten Male in Europa weilt; 2) der Minister für Unterricht und Handel Ali Kouli Khan Moukhber, welcher bereits 35 Jahre im Staatsdienste steht und den Schah schon auf seinen früheren Reisen begleitete; 3) der Verkehrsminister Emin Mirza Ali Khan, welcher auf europäische Art erzogen ist und gut französisch spricht. — Um 12 Uhr erfolgte die Weiterfahrt über Posen.

Heydekrug, 9. Juni. Ein erfolgreiches Bittgesuch an den Kaiser richtete ein Knabe aus unserem Nachbarorte Szibben, Schüler der hiesigen Privatschule. Als Sohn einer Wittwe, die mit ihrer Familie unter bescheidenen Verhältnissen zurückgeblieben ist, konnte er nicht darauf rechnen, die in der Schule erhaltene Vorbildung für eine höhere Lehranstalt erwarten zu können. Der sehnliche Wunsch, ein Gymnasium besuchen zu dürfen, ließ in ihm den Gedanken zur Reife kommen, sich mit einem Bittgesuch um Bewilligung eines Stipendiums an den Kaiser zu wenden. Und der Knabe hatte den kühnen Schritt nicht umsonst unternommen. Vom Director des Gymnasiums in Tilsit wurden im höheren Auftrage bald Erkundigungen beim Rector der Schule über Begabung, Fleiß und Führung des Bittstellers eingezogen. Es konnten ihm sehr gute Zeugnisse ausgestellt werden, und so wurde die Aufnahme des Knaben in das Tilsiter Gymnasium nach Beendigung der Pfingstferien verfügt und ihm ein Stipendium vom 1. Oktober d. J. in Höhe von 300 Mark jährlich zugesichert. (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* [Alma v. Goethe.] Man schreibt der „N. Fr. Pr." aus Weimar, 4. Juni: Das Goethehaus ist um ein Denkmal bereichert worden, das sowohl als Kunstwerk wie durch seine Beziehungen zur Familie Goethe von hohem Interesse ist. Alma Goethe, die Enkelin des Dichters, starb bekanntlich im zarten Mädchenalter 1844 in Wien. Wenige Jahre später (1848) ließ ihre Mutter, Frau Ottilie v. Goethe, in Rom ein Denkmal Almas aus weißem Marmor anfertigen. Dasselbe ist indessen niemals aufgestellt worden. Erst jetzt ist auf Befehl des Großherzogs im Goethehause zu ebener Erde ein Raum für dasselbe würdig hergerichtet worden. Hier hat das schöne Denkmal jetzt seine Aufstellung erhalten und wird von den Theilnehmern an der bevorstehenden Jahresversammlung der Goethe-Gesellschaft gewiß mit Befriedigung betrachtet werden."

* [Hutten-Sickingen-Festspiel in Kreuznach.] In der kommenden Pfingstwoche wird bei Gelegenheit der Enthüllung des Hutten-Sickingen-Denkmals auf der Ebernburg an vier verschiedenen Tagen das Bungert'sche Volksschauspiel: „Hutten und Sickingen" zur Aufführung gelangen. Die erste Aufführung findet am zweiten Pfingstfeiertage Nachmittags statt, am Tage vor der Enthüllung des Denkmals. In ganz neuer, eigenartiger Weise ist Gesang und Instrumentalmusik in das Schauspiel verflochten worden; die Landsknechtlieder athmen die ganze Kampfesfreudigkeit jener harten Zeit. Durch die Betheiligung vieler Bürger Kreuznachs und Umgegend ist es möglich geworden, eine eigene Festspielhalle für das Schauspiel zu erbauen. Die eigentliche Bühne ist dreifach getheilt; höchst interessant ist auch der Standort für den Chor, der über der Bühne sich befindet und nicht sichtbar ist.

* [Eine große allgemeine Gartenbau-Ausstellung] wird im Frühjahr 1890 in Berlin auf Veranlassung des „Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den preußischen Staaten" stattfinden. Für Preisausgaben hat der Verein, abgesehen von den noch zu erhoffenden allerhöchsten Ehrenpreisen und Staatsmedaillen, aus seinen Mitteln 20 000 Mk. zu Prämien bereit gestellt. Der höchste Preis von 1000 Mk. ist für Decoration eines Festsaales bestimmt. Außerdem werden mit Pflanzen geschmückte Zimmer, Erker, Balkons und Freitreppen verlangt, ferner soll eine wissenschaftliche Abtheilung, auf diesem Gebiet wohl die erste in Berlin, eingerichtet werden. Programme stehen unentgeltlich im Bureau des Vereins, Invalidenstraße 42, zur Verfügung. — Der Minister für Landwirthschaft, v. Lucius, hat das Ehrenpräsidium dieser Ausstellung übernommen.

* [Das Artôt-Padilla'sche Ehepaar], welches im September Berlin verläßt und nach Paris übersiedelt, wird von einer Anzahl Schüler und Schülerinnen begleitet werden, welche auch in der französischen Hauptstadt den Unterricht des Künstlerpaares genießen wollen. — Frau Artôt, welche königl. preußische Kammersängerin ist, war bei der Kaiserin Großmutter Augusta besonders gern gesehen und mit der Veranstaltung der musikalischen Donnerstag-Abende, welche im Schlosse zu Lebzeiten Kaiser Wilhelms stattfanden und einen fast familiären Charakter trugen, ausschließlich betraut.

* [Errathen.] Der Herr Sanitätsrath wird aus fröhlicher Kneipgesellschaft zu einer angeblich plötzlich und schwer erkrankten Dame gerufen. Nachdem er durch ein paar Gläser Selterwasser seine schon etwas zerstreuten Lebensgeister zusammengesucht hat, sitzt er bald am Lager der Patientin. Er will den Puls fühlen, kann ihn jedoch bei seinem Zustande nicht finden. Sich selbst meinend, flüstert er vor sich hin: „Wahrhaftig besoffen!" und erhält von der Kranken die Antwort: „Herr Doctor — verrathen Sie mich nicht!"

* [Vulcanischer Ausbruch.] Nach Depeschen aus Japan ereignete sich am 13. und 14. April auf der Oshima-Insel ein vulcanischer Ausbruch, wodurch 300 Häuser zerstört und wurden 470 Personen durch Verschüttung unter den Trümmern zerstörter Gebäude ihren Tod fanden. Hunderte von Einwohnern entrannen dem Untergange, indem sie in Booten nach den benachbarten Inseln hinüberfuhren. Am 11. April trennte ein Erdbeben auf einer der kleinen Inseln in der Meerenge Niphon von Sikoka. Zwischen den beiden Ortschaften liegt jetzt eine 1000 Fuß lange und 3 Fuß breite Kluft.

Coblenz, 7. Juni. Das Betriebsamt Coblenz macht bekannt: Der Betrieb auf der durch Wolkenbruch unfahrbar gewordenen Strecke Bonn-Meckenheim wird am 9. d. M. früh wieder in vollem Umfange aufgenommen.

Agram. [Panik im Circus.] Ein furchtbarer Orkan verursachte am Mittwoch Abend während der Vorstellung im Circus Richter große Panik. Der Sturm hob die Segeltuchdecke in die Luft, die Mastsstange brach, die Decke sank auf das Publikum und die Lampen verlöschten. Das Publikum drängte in der Finsterniß dem Ausgange zu; im Gedränge fielen zahlreiche Personen zu Boden und die scheugewordenen Schulpferde stoben auseinander. Außer einigen leichten Verletzungen, welche mehrere Personen im Gedränge erlitten, ist jedoch kein weiteres Unglück zu verzeichnen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 8. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 148—156, russischer fest, loco 93—97. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 55½. — Spiritus still, per Juni-Juli 20¾ Br., per Juli-August 22 Br., per August-Septbr. 23 Br. — Kaffee geschäftslos. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,00 Br., per August-Dezbr. 7,20 Br. Wetter: Heiß.

Mannheim, 8. Juni. Getreidemarkt. Weizen per per Juli 19,10, per November 18,80. Roggen per Juli 14,55, per Novbr. 14,65. Hafer per Juli 14 35, per November 13,45.

Wien, 8. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,35, do. 5% do. 100,55, do. Silberrente 85,75, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 102,15, 5% Papierrente 96,72½. 1860er Loose 143,50. Anglo-Aust. 127,00, Länderbank 237,40, Creditact. 305,00, Unionbank 242,00, ungar. Creditactien 316,00, Wiener Bankverein 109,50, Böhm. Westbahn 341,50, Böhmische Nordbahn 221,50, Busch. Eisenbahn 353,50, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 219,75 Nordbahn 2635,00, Franzosen 242,50, Galizier 207,75, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 242,00, Lombarden 122,75, Nordwestbahn 191,00, Pardubitzer 171,00, Alp. Mont. Act. 70,30, Tabaksactien 114,00, Amsterdamer Wechsel 98,75, Deutsche Plätze 58,25, Londoner Wechsel 119,30, Pariser Wechsel 47,40, Napoleons 9,47½, Marknoten 58,25, Russische Banknoten 1,23, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 8. Juni. Getreidemarkt. Weizen per November 195. — Roggen per Oktober 118.

Antwerpen, 8. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅞ bez. und Br., per Juni 16⅞ Br., per August 17¼ Br. per Septbr.-Dezbr. 17⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 8. Juni. Getreidemarkt. Weizen still. Roggen schwach. Hafer fest. Gerste unbelebt.

Paris, 8. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht) Weizen behpt., per Juni 22,75, per Juli 22,90, per Juli-August 23,00, per Sept.-Dezbr. 22,80. — Roggen ruhig, per Juni 14,60, per Septbr.-Dezbr. 14,10. — Mehl fest, per Juni 53,90, per Juli 53,75, per Juli-August 53,60, per Sept.-Dez. 52,30. — Rüböl ruhig, per Juni 53,50, per Juli 53,75, per Juli-August 54,00, per Sept.-Dezbr. 55,25. — Spiritus ruhig, per Juni 41,75, per Juli 42,25, per Juli-August 42,50, per Sept.-Dezember 42,75. — Wetter: Heiß.

Paris, 8. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,65, 3% Rente 86,60, 4½% Anleihe 104 65, italien. 5% Rente 97,20, österreichische Goldrente 92¾, 4% ungar. Goldrente 87,68, 4% Russen de 1880 90 70, 4% Russen von 1889 91,00, 4% unific. Aegypter 458,43, 4% Spanier äuß. Anleihe 75⅞, Convert. Türken 16,82½, Türkenloose 65,25, 5% privilegirte türkische Obligationen 455,00, Franzosen 521,25, Lomb. Eisenb.-Actien 262,50, Lombard. Prioritäten 317,50, Banque ottomane 541,25, Banque de Paris 758,75, Banque d'escompte 530,00, Credit foncier 1338,25, Credit mobilier 442,50, Meridional-Actien —, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 52,00, Rio Tinto-Actien 283,10, Suez-Act. 2368,75, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅜, Wechsel auf London kurz 25,16, Cheques auf London 25,17½, Comptoir d'Escompte 80,00.

London, 8. Juni. Engl. 2¾% Consols 98 7/16, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96⅝, Lombarden 10⅜, 4% cons. Russen von 1889 90½, convert. Türken 16½, österr. Silberrente 73, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87⅛, 4% Spanier 75⅞, 5% privilegirt. Aegypter 104, 4% unificirte Aegypter 90¾, 3% garantirt. Aegypter 101⅛, 4¼% ägypt. Tributanl. 93½, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 85⅛, Ottomanbank 11½, Suezactien 94, Canada Pacific 57⅞, De Beers Actien neue 15⅝, Rio-Tinto 11⅛, Rubinen-Actien 1% Agio. Silber 42⅛. Platzdiscont 1½ %.

London, 10. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 1. bis zum 7. Juni: Engl. Weizen 2487, fremder 46 354, englische Gerste 658, fremde 5848, englische Malzgerste 24 372, fremde —, englischer Hafer 287, fremder 105 484 Qrts. — Engl. Mehl 10 430, fremdes 16 533 Sack.

London, 8. Mai. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. Wetter: Regendrohend.

Glasgow, 8. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 027 354 Tons gegen 988 418 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 82 gegen 87 im vorigen Jahre.

Newyork, 8. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87¼, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95⅝, 4% fundirte Anleihe 129, Canadian-Pacific-Actien 55¾, Central-Pacific-Act. 35¼, Chic. North-Western-Act. 113⅛, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 73¼, Illinois Centralbahn-Actien 115½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅞, Louisville u. Nashville-Actien 70¼, Erie-Bahnactien 27¾, Erie second Bonds 104, Newy.-Central-River-Actien 108¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 66⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53, Philadelphia- und Reading-Actien 45¾, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 60½, Union-Pacific-Actien 62¾, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29¾. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 3/16, do. in New-Orleans 10¾. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 6,80 Gd., do. in Philadelphia 6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 82½. Stetig. — Schmalz loco 7,00, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,35. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 18⅝, Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 16,47, per Septbr. 16,72. — Getreidefracht 3¼.

Produktenmärkte.

Königsberg, 9. Juni. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus zeigte in der verflossenen Woche ziemlich stillen Handel bei nur geringen Preisschwankungen. Der Schluß ist etwas fester, Course jedoch gegen vorwöchentliche Schlußpreise unverändert. Der Terminhandel blieb anhaltend wenig belebt. — Der Frühjahrstermin hat am Donnerstag, den 18. April, begonnen und endigt am Mittwoch, den 12. Juni. — Zugeführt wurden vom 1. bis 7. Juni 110 000 Liter, gekündigt 35 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 57, 56½, 56¾, 57 M u. Gd., nicht contingentirt 37, 36½, 36¾, 37 M u. Gd., kurze Lieferung contingentirt 56½ M, nicht contingentirt 36¾ M, Juni contingentirt 57, 56¾, 57 M Br., nicht contingentirt 37, 36¾, 37, 37¼ M Br., Frühjahr nicht contingentirt 37, 36¾, 37, 37¼ M Br., Juli nicht contingentirt 36½, 36¾ M Gd., August nicht contingentirt 36¾ M und Gd., Septbr. nicht contingentirt 37¾, 37½, 37¾ M Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 8. Juni. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 164—171, do. per Juni-Juli 172,50, do. per Sept.-Oktbr. 176,00. — Roggen matt, loco 136—143 do. per Juni-Juli 144,50, do. per Septbr.-Oktbr. 146 20. — Pommerscher Hafer loco 140—150. — Rüböl still, per Juni-Juli 55 50, per Septbr.-Oktbr. 53,50. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,70, mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 34,30, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,90. — Petroleum loco 11,70.

Aus deutschen Bädern.

Stahlbad „Victoria", Hitzacker.

Dieses durch seine herrliche Lage direct an schönem Wald und unmittelbar an der Elbe mit ihrem regen Schiffsverkehr gelegene Bad ist in den letzten Jahren durch seine vorzüglichen Heilquellen schnell berühmt geworden. Das Städtchen selbst liegt so romantisch, wie man sich dasselbe nur wünschen kann; herrlicher Wald mit schönen Spaziergängen und Bächen mit krystallhellem Wasser machen die nächste Umgebung besonders reizvoll. Für Zerstreuung ist reichlich durch Theater, Concerte, Réunions, Waldfeste, Croquetspielplatz, Billardsäle, Lesezimmer, Kahnfahrten etc. gesorgt. Zu erwähnen ist noch die tausendjährige Eiche im Parke des Grafen Oeynhausen, die s. Z. von Prof. Beckmann in der Gartenlaube mit Illustrationen beschrieben wurde, der schöne Hirschpark, die Riesenkastanie, in deren Aesten ca. 30 Personen an einer Tafel essen können.

Käse.

Berlin, 9. Juni. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) Käse. Hierin keine Veränderung. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80 bis 90 M., secunda und imitirten 50—65 M., echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 28—34 M, Qu.-Backsteinkäse 14—20 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — Eier. Bezahlt wurde 2,10—2,25—2,45 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Wolle.

Königsberg, 9. Juni. (Bericht von Portatius u. Grothe.) Die ersten kleineren schlesischen und pommerschen Märkte hatten ziemlich flotten Verlauf. Bei allgemein vorzüglichen Wäschen wurden 10 bis 15 M über Vorjahrspreise bezahlt. Hier sind zwar schon einige Zufuhren von Rückenwäschen eingetroffen, doch dürfte sich das Geschäft erst im Laufe der nächsten Woche entwickeln.

Stettin, 9. Juni. Die zuständigen Minister haben auf Antrag des hiesigen Vorsteheramts der Kaufmannschaft durch Erlaß vom 5. d. M. genehmigt bezw. angeordnet, daß der diesjährige Wollmarkt in Stettin ausnahmsweise am 15. d. M. abgehalten werde, da der 16. Juni, an welchem der hiesige Markt beginnen sollte, diesmal auf einen Sonntag fällt.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 6. Juni. (Amtl. Coursbericht.) B. Erze. Rohspath 10,20—10,50 M, Geröst. Spateisenstein 13,20—14,50 M Nassauisch. Rotheisenstein m. c. 50 % Eisen 10,50 M — C. Roheisen. Spiegeleisen 1. Qual. 10—12 % Mangan 66,00 M, weißstrahliges Eisen: rhein.-westf. Marken I, 60—62 M, rheinisch-westfälische Marken Thomas-Eisen 47 M, Siegener Marken 57—58,50 M, Luxemburger Puddeleisen 39,60 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 — M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 63,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 2 60,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 57 M, deutsches Gießereieisen (Hämatit) 63 M, spanisch. do., Marke Mudela, loco Ruhrort, incl. Zoll — M, englisches Roheisen Nr. 3 loco Ruhrort — M, deutsches Bessemereisen 57,00 M. — D. Stabeisen (Grundpreis). Gewöhnliches Stabeisen franco Rayon 140,00 M — E. Bleche (Grundpreise). Gewöhnliche Bleche 160 M, Kesselbleche 185 M, Feinbleche 175—180 M — Berechnung in Mark pro 1000 Kilogr. und, wo nicht anders bemerkt, loco Werk. — In Kohlen und Coaks sind Preisnotirungen unmöglich, da die augenblicklichen Förderungsverhältnisse es den Zechen angezeigt erscheinen lassen, von Förderungen zur Zeit noch abzusehen. Im Eisengeschäft herrscht aus denselben Gründen Zurückhaltung; bei täglich steigender Nachfrage werden neue Abschlüsse zu wesentlich erhöhten Preisen gethätigt. — Nächste Börse Freitag den 21. Juni.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Ida (SD.), Leibauer, London, Güter. — Albertus (SD.), Henn, Königsberg, Theilladung Güter. Livonia (SD.), Rätzke, Lübeck, leer.

Gesegelt: Desi (SD.), Klemke, Burghead, Getreide. — Dalton (SD.), Steel, Sundsvall, leer. — Kent (SD.), Patterson, Oernskjöldsvik, leer. — Eider (SD.), Habeck, Brake, Holz und Güter. — Frei (SD.), Söderström, Oscarshamn, leer.

9. Juni. Wind: SSO.

Angekommen: Lotte (SD.), Oesterreich, Sunderland, Kohlen. — Sophie (SD.) Garbe, Sunderland, Kohlen. — Frigg (SD.), Olsen, Aarhus, leer. — Auguste Sophie, Alwert, Jasmund, Kreide. — Elise, Hansen, Antwerpen, Dachpfannen. — Einar (SD.), Hansen, Stettin, Mauersteine. — Marie Thun, Vos, Dünkirchen, leere Fässer.

Gesegelt: Adele (SD.), Krütfeldt, Kiel, Holz und Güter. — Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Augusta (SD), Loading, Riga, leer. — Eveline (SD.), Groth, Söderhamn, leer. — Anna, Christensen, Malmoe, Dachpappe.

10. Juni. Wind: S.

Angekommen: Lining (SD.), Otto, Newcastle, Kohlen. Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Norma, Rusch, Grangemouth, Kohlen. — Borussia, Jessin, Boston, Kohlen.

Gesegelt: Vera, Banselow, Paimboeuf, Holz.

11. Juni. Wind: WNW., später N.

Angekommen: Annie (SD.), Meßling, Methil, Kohlen. — Heinrich, Rohde, Dünkirchen, leere Fässer. — Hedwig Giebe, Knaack, Terneuzen, Dachpfannen. — Anna Margarethe, Oltmanns, Morrisonshaven, Chamottsteine und Röhren.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. Juni. Wasserstand 0,56 Meter.
Wind: NW. Wetter: schwül, Gewitter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wassermann, 1 Kahn, Ich, 49 062 Kgr. Schlemmkreide, 11 728 Kgr. Pflanzenhaare, 7421 Kgr. holzessigsaurer Kalk. — Sandau, 1 Kahn, Ich, 38 000 Kgr. Roheisen.

Stromab:

Silberfarb, 7 Traften, Winogrod u. Co., Lutzk nach Schulitz und Danzig, 263 Plancons, 480 Riegelhölzer, 60 Rundeisen, 95 Rundkiefern, 5767 Mauerlatten, 1473 Sleeper, 1037 eichene, 2681 eichene runde, 17 081 kieferne Eisenbahnschwellen.

Karafiol, 6 Traften, Friedmann, Dubienka, Schulitz, 316 Plancons, 763 Riegelhölzer, 2654 Rundkiefern, 1075 Balken und Mauerlatten, 3247 eichene, 432 kieferne Eisenbahnschwellen.

Zalewski, 3 Traften, Donn, Wyskow, Thorn, 1482 Rundkiefern.

Goldglaß, 3 Traften, Bajer u. Co., Konskawola, Brahemünde, 32 Plancons, 1218 Rundkiefern, 263 St. Kantholz, 2249 eichene, 320 eichene runde, 950 kieferne Eisenbahnschwellen.

Bunke, 3 Traften, Franke, Ciecioka, Brahemünde, 1181 Rundkiefern, 661 Rundtannen.

Ortel, 4 Traften, Wurl, Lauchin, Brahemünde, 2031 Rundkiefern.

Edelstein, 6 Traften, Hufnagel, Dubienka, Thorn, 39 Plancons, 184 St. Riegelhölzer, 702 Rundkiefern, 780 Balken, 1106 Mauerlatten, 1239 Timber, 2859 Sleeper, 14 280 Faßdauben, 6889 eichene, 128 runde eichene, 1450 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meilike, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 81 685 Kgr. Melasse.

Zander, 1 Kahn, Redlich, Warschau, Danzig, 74 733 Kgr. Melasse.

Gundloch, 1 Kahn, Redlich, Warschau, Danzig, 77 985 Kgr. Melasse.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Stadt-Fernsprecheinrichtung zu Danzig.

Um die zum weiteren Ausbau der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung erforderlichen Vorbereitungen rechtzeitig treffen zu können, werden diejenigen Bewohner von Danzig und Umgebung (einschließl. Langfuhr, Oliva, Zoppot und Neufahrwasser), welche den Anschluß ihrer Wohnungen oder Geschäftsräume an die Stadt-Fernsprecheinrichtung wünschen, ersucht, ihre Anmeldungen bis spätestens

den 1. Juli d. Js.,

an die hiesige Ober-Postdirektion einzureichen.

Die Anmeldungen haben unter Benutzung von Formularen zu erfolgen, welche vom hiesigen Kaiserlichen Telegraphenamt zu beziehen sind.

Die betreffenden Bedingungen können bei der Kanzlei der Ober-Postdirection sowie bei dem Telegraphenamt eingesehen werden.

Anmeldungen, welche nach dem 1. Juli eingehen, können für das laufende Jahr keine Berücksichtigung mehr finden.

Danzig, den 5. Juni 1889.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor
Wagner.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.